

# CASH.LIFE AG QUARTALSBERICHT 3.2007

KONZERN-ZWISCHENBERICHT  
ZUM 30. SEPTEMBER 2007  
DER CASH.LIFE AG  
PULLACH

3.07

## *Die Geschäftszahlen im Überblick*

| IFRS  |             | <b>1.7.2007 -</b> | <b>1.7.2006 -</b> | <b>Veränderung</b> | <b>1.1.2007 -</b> | <b>1.1.2006 -</b> | <b>Veränderung</b> |
|---|-------------|-------------------|-------------------|--------------------|-------------------|-------------------|--------------------|
|   |             | <b>30.9.2007</b>  | <b>30.9.2006</b>  | <b>in %</b>        | <b>30.9.2007</b>  | <b>30.9.2006</b>  | <b>in %</b>        |
| Ankaufsvolumen                                    | in Mio. EUR | 218,7             | 177,7             | +23,1              | 537,0             | 419,9             | +27,9              |
| davon cash.life AG                                | in Mio. EUR | 207,7             | 162,6             | +27,7              | 504,7             | 378,8             | +33,2              |
| davon Barwert GmbH<br>(an Fremde)                 | in Mio. EUR | 9,7               | 15,1              | -35,7              | 30,9              | 41,1              | -24,9              |
| davon cash.life international<br>GmbH (an Fremde) | in Mio. EUR | 1,3               | 0                 |                    | 1,3               | 0                 |                    |
| Umsatzerlöse                                      | in Mio. EUR | 117,9             | 120,4             | -2,0               | 298,6             | 302,3             | -1,2               |
| davon Policenverkauf                              | in Mio. EUR | 115,6             | 118,2             | -2,2               | 291,5             | 297,3             | -2,0               |
| davon Servicing                                   | in Mio. EUR | 2,1               | 1,5               | +39,3              | 5,6               | 3,9               | +45,5              |
| davon Sonstige                                    | in Mio. EUR | 0,3               | 0,7               | -52,2              | 1,4               | 1,1               | +25,5              |
| EBIT  | in Mio. EUR | 2,4               | 2,4               | -1,8               | 5,9               | 9,0               | -34,9              |
| Überschuss  | in Mio. EUR | -4,7              | -1,1              | -335,5             | -1,3              | 5,1               | -125,2             |
| <hr/>   |             |                   |                   |                    |                   |                   |                    |
| Ergebnis je Aktie                                 | in EUR      | -0,55             | -0,13             | -335,5             | -0,15             | 0,61              | -124,5             |
| <hr/>   |             |                   |                   |                    |                   |                   |                    |
| Anzahl Mitarbeiter (Durchschnitt)                 |             | 130               | 97                | +34,0              |                   |                   |                    |
| <hr/>   |             |                   |                   |                    |                   |                   |                    |
| Verwalteter Policenbestand<br>(zum Stichtag)      | in Mio. EUR | 2.185,8           | 1.487,0           | +47,0              |                   |                   |                    |
| davon Handelsbestand                              | in Mio. EUR | 495,2             | 314,3             | +57,5              |                   |                   |                    |
| davon Fremdbestand                                | in Mio. EUR | 1.690,6           | 1.172,7           | +44,2              |                   |                   |                    |

# *Inhaltsverzeichnis*

**Vorwort 4**

**Zwischenlagebericht 6**

**Die cash.life-Aktie 22**

**Corporate Governance 26**

## **Der cash.life-Konzern in Zahlen**

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 27

Konzern-Bilanz 28

Konzern-Eigenkapitalentwicklung 30

Konzern-Kapitalflussrechnung 31

Konzern-Segmentberichterstattung 32

## **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze 33**

### **Erläuterungen**

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 36

Konzern-Bilanz 39

Konzern-Kapitalflussrechnung 43

Konzern-Segmentberichterstattung 44

**Sonstige Angaben 45**

**Finanzkalender 47**

**Investor Relations-Kontakt**

## Vorwort

*Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,*

auch im dritten Quartal stand der Kurs der cash.life-Aktie gehörig unter Druck. Was sind die Gründe für diesen starken Kursverfall, wie sind sie zu bewerten und wie sehen die Zukunftsperspektiven für unser Geschäft tatsächlich aus?

Das auslösende Ereignis für den Kursrutsch war Ende Mai die überraschende Einführung der Abgeltungssteuer auf Altpolicen – also Policen, die vor dem 1. Januar 2005 abgeschlossen wurden. Zusammen mit der Neufassung des Versicherungsvertragsgesetzes (VVG) war dies das zweite regulatorische Thema innerhalb weniger Monate, mit dem sich Vorstand und cash.life-Aktionäre beschäftigen mussten. Unsere internen Analysen zeigen eindeutig, dass keine der beiden Gesetzesänderungen einen signifikant negativen Einfluss auf unser künftiges Geschäft haben wird. Dennoch ist gerade bei unseren ausländischen Investoren eine große Verunsicherung zu spüren.

In den Monaten Juni und Juli kam es dann zu einem merklichen Anstieg des allgemeinen Zinsniveaus. Dies führte nach der langen Niedrigzinsphase dazu, dass die Zinssensitivität unseres Geschäftsmodells plötzlich äußerst kritisch beurteilt wurde. Man muss jedoch einschränken: Natürlich hat der Zinsanstieg das Finanzergebnis im Vorjahresvergleich belastet. Allerdings konnten wir die negativen Effekte dank unseres Derivateprogramms, das noch bis ins Jahr 2012 läuft, begrenzen, so dass wir mit unserem Handelsbestand nach wie vor eine positive Marge erzielen. Wie die Ankaufsvereinbarungen mit Real I. S. im Juli und mit Hannover Leasing im August über insgesamt 150 Millionen Euro zeigen, werden unsere Policen auch auf dem erhöhten Zinsniveau weiterhin nachgefragt, wenngleich der Vertrieb etwas anspruchsvoller geworden ist. Ein Blick in die Vergangenheit macht zudem deutlich, dass die Nettorenditen der Kapitalanlagen der deutschen Lebensversicherer normalerweise signifikant über dem langfristigen Zinsniveau liegen (siehe Grafik 1 auf Seite 7). Wir sind daher zuversichtlich, dass auch die Überschussbeteiligungen für 2008 und damit die erwarteten Renditen von Lebensversicherungsverträgen steigen werden.

Als Small Cap-Wert im Finanzsektor wurde unsere Aktie natürlich auch infolge der Subprime- und Kreditkrise mit in den Abwärtssog gerissen, obwohl es dafür objektiv keinen Grund gibt.

Nicht von der Hand zu weisen ist allerdings, dass die rückläufige Weiterverkaufsmarge unsere Gewinnsituation stärker als erwartet belastet hat. Ursache hierfür ist der verstärkte Wettbewerb, der im Policenankauf zu einem merklichen Anstieg des durchschnittlichen Preisaufschlages auf den Rückkaufswert geführt hat. Auch hier lohnt jedoch eine differenzierte Betrachtung: Während sich die gesunkene Weiterverkaufsmarge unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung widerspiegelt, bleiben die mit dem Verkauf eingefahrenen, künftigen Servicing-Fees als stille Reserve zunächst weitgehend unsichtbar. Gerade im Servicing-Geschäft erzielen wir aber eine sehr attraktive Marge. Zum 30. September hatten die Servicing-Erlöse, die wir mit dem gegenwärtigen Policenbestand für Dritte über die nächsten 15 Jahre gesichert haben, bereits einen Barwert von 42,1 Millionen Euro.

Zusammenfassend lässt sich festhalten: Der jüngste Kursverfall hatte eine ganze Reihe von Ursachen, die sich in ihrer Wirkung gegenseitig verstärkt haben, aber nicht alle Bedenken sind im vollen Maße nachvollziehbar.

Wie sehen nun die weiteren Perspektiven aus? Nach neun Monaten haben wir Umsatzerlöse in Höhe von 299 Millionen Euro erzielt. Hinzu kommt ein mit Verträgen hinterlegter Auftragsbestand an noch zu liefernden Zweitmarktpolicen von 520 Millionen Euro. Auch nächstes Jahr ist davon auszugehen, dass unsere bestehenden Partner neue Policenfonds mit einem signifikanten Volumen auflegen werden. Darüber hinaus bemühen wir uns aktiv um neue Vertriebskanäle. So sprechen wir seit einigen Monaten gezielt auch institutionelle Investoren an. Nach einer Phase des stürmischen Wachstums sehen wir uns gegenwärtig allerdings am Beginn einer Konsolidierungsphase. Klares Ziel ist es, über effizientere Kostenstrukturen die gegenwärtig nicht zufriedenstellende Margensituation nachhaltig zu verbessern und über eine differenziertere Preispolitik beim Policenankauf die Profitabilität zu erhöhen. Die Weichen hierfür sind gestellt.

*Ihr Dr. Stefan Kleine-Deppenbrock*  
*Vorsitzender des Vorstandes*

## Zwischenlagebericht

### 1. ALLGEMEINE ENTWICKLUNG DES ZWEITMARKTES FÜR LEBENSVERSICHERUNGEN

Mehr als jede zweite Lebensversicherung in Deutschland wird vorzeitig beendet. Allein im Jahr 2006 zahlten deutsche Versicherer gemäß vorläufiger Zahlen des GDV 12,2 Milliarden Euro vorzeitig an Kunden aus. Zu dieser Zahl muss gedanklich noch das Zweitmarktvolumen von 1,1 Milliarden Euro hinzugezählt werden, so dass im letzten Jahr insgesamt Policen im Wert von 13,3 Milliarden Euro vorzeitig aufgelöst wurden. So viel wie noch nie zuvor. Durch die Existenz des Zweitmarktes wird das Stornovolumen aktiv gesenkt, was auch im Interesse der Versicherer liegt. Nicht alle stornierten Policen sind jedoch für uns zum Ankauf geeignet, weil nur ein Teil unseren Qualitätskriterien entspricht. Wir schätzen, dass vom Stornovolumen in Deutschland jährlich Policen im Wert von sechs bis sieben Milliarden Euro für den Ankauf durch cash.life geeignet sind. Dieses Marktpotenzial zu erschließen ist unser primäres Ziel, und die Steigerung des Bekanntheitsgrades in der Bevölkerung ist der Wachstumstreiber. 2006 wurden nach Angaben des Bundesverbandes für Vermögensanlagen im Zweitmarkt Lebensversicherungen (BVZL) Policen im Wert von 1,1 Milliarden Euro (2005: 0,5 Milliarden Euro) auf dem Zweitmarkt gehandelt. Davon entfielen 636 Millionen Euro auf die cash.life AG, was einem Marktanteil von rund 60 % entspricht. Für das laufende Jahr erwarten wir ein gehandeltes Zweitmarktvolumen von rund 1,5 Milliarden Euro.

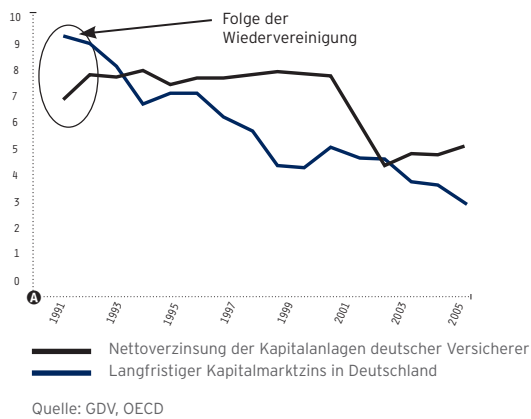
Zum gestiegenen Bekanntheitsgrad der cash.life AG hat auch unsere erfolgreiche TV-Werbekampagne mit dem Schauspieler Sky du Mont beigetragen. Im Februar 2006, unmittelbar vor dem Start unserer TV-Werbung, kannten erst 14 % der Deutschen den Zweitmarkt und cash.life. Im Dezember 2006 lag dieser Wert bereits bei 21 %. Wir haben unsere Marketing-Kampagne auch im ersten und dritten Quartal 2007 fortgesetzt. Erklärtes Ziel ist es, unseren Bekanntheitsgrad bis Mitte 2008 auf 28 % zu steigern und die Marke cash.life untrennbar mit diesem Marktsegment zu verknüpfen.

Die Motive für einen vorzeitigen Abbruch der Lebensversicherung haben sich im Vergleich zu 2006 leicht verschoben. Gaben 2006 noch 36 % der Befragten an, durch die Kündigung Schulden und Kredite tilgen zu wollen, waren es 2007 nur noch 25 %. Aufgrund von Arbeitslosigkeit kündigten 2007 nur noch 11 % der Versicherten ihre Police (2006: 18 %). Jeder Sechste gab an, sich mit dem Geld einen privaten Wunsch erfüllen zu wollen, das entspricht einer Steigerung um sechs Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr.

Im Zuge der Unternehmenssteuerreform wird nun doch auch ein Teil der Altverträge ab dem 1. Januar 2009 mit Abgeltungssteuer belegt. Betroffen sind Policen, die vor Ablauf von 12 Jahren aufgelöst werden oder steuerschädlich verwendet wurden. Der Anteil dieser Verträge an unserem Ankaufsvolumen liegt aktuell bei unter 15%. Verbraucher fahren auch nach Einführung der Abgeltungssteuer zum Jahresanfang 2009 mit dem Policenverkauf stets besser als mit dem Storno. Der Auszahlungsbetrag nach Abzug der Steuer ist für Versicherte auf dem Zweitmarkt immer größer als nach Kündigung beim Versicherer. Die Abgeltungssteuer, die die Kapitalertragsteuer ersetzen soll, kommt für den Zweitmarkt zeitverzögert zum Tragen und hat voraussichtlich keine Auswirkungen auf die Preispolitik.

Die Nachfrage nach Zweitmarktpolicen durch geschlossene Fonds ist unverändert hoch. Darüber hinaus interessieren sich auch andere institutionelle Anleger für diese Assetklasse. Allerdings kann ein weiterer schneller und ausgeprägter Zinsanstieg, der die Refinanzierung für potenzielle Abnehmer verteuert, vorübergehend zu einem Rückgang unserer Absatzmöglichkeiten führen, bis die Renditen der Lebensversicherungen nachziehen (A).

**RENDITE DER KAPITALANLAGEN VON LEBENSVERSICHERUNGEN VERSUS KAPITALMARKTZINS**



**Die von den deutschen Lebensversicherern erzielten Renditen liegen in der Regel deutlich über dem langfristigen Zinsniveau.**

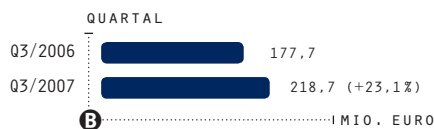
In Österreich liegt das jährliche Stornovolumen zwischen 1,2 und 1,4 Milliarden Euro. Das Marktpotenzial an Policen, die unsere Kriterien erfüllen, sehen wir bei über 600 Millionen Euro jährlich. Wir erwarten, dass wir dieses Potenzial schneller erschließen können als in Deutschland: Der österreichische Versicherungsmarkt ist stärker konsolidiert und die Versicherer sind gesprächsbereiter, wenn es um eine institutionelle Zusammenarbeit geht.

## 2. LEBENSVERSICHERUNGSANKAUF

Im dritten Quartal belief sich unser Ankaufsvolumen auf 218,7 Millionen Euro. Das entspricht einer Steigerung von 23,1 % gegenüber dem Vorjahresquartal und ist Beweis für die erfolgreiche Erschließung des Zweitmarktes für Lebensversicherungen durch cash.life. Davon entfielen 207,7 Millionen Euro auf den Ankauf von Lebensversicherungen durch die cash.life AG, 9,7 Millionen Euro auf die Vermittlung von Policen an Dritte durch unsere Tochtergesellschaft Barwert GmbH und 1,3 Millionen Euro auf die Vermittlung von Policen an Dritte durch unsere Tochtergesellschaft cash.life international GmbH. Im entsprechenden Vorjahresquartal kaufte cash.life Policen im Wert von 162,6 Millionen Euro an, und Barwert vermittelte ein Volumen von 15,1 Millionen Euro an Dritte (€).

### ANKAUFSVOLUMEN IM CASH.LIFE-KONZERN

Unser Ankaufsvolumen legte im dritten Quartal um 23,1% auf 218,7 Millionen Euro zu.



In den ersten neun Monaten haben wir damit ein Ankaufsvolumen von 537 Millionen Euro realisiert, ein Plus von 27,9 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Davon entfielen 32,2 Millionen Euro auf die Policenvermittlung an Dritte.

Seit dem 1. Juli 2006 bieten wir die lukrative Alternative zum Storno auch österreichischen Verbrauchern an und sind mit einer Vertriebsgesellschaft in Wien präsent. Den Policenankauf wickeln wir an unserem Unternehmenssitz in Pullach ab. Im dritten Quartal 2007 trug Österreich 5,2 Millionen Euro zu unserem Ankaufsvolumen bei. Bezogen auf die ersten neun Monate lag dieser Wert bei 11,3 Millionen Euro.

Zwischen 60 % und 80 % der Policen erwerben wir üblicherweise über unseren Vermittlerkanal. Im dritten Quartal lag dieser Wert bei 68 %. Das übrige Volumen beziehen wir direkt vom Endkunden.

Vermittler sind Makler, Banken und Sparkassen, aber zunehmend auch Versicherungen. Über Kooperationen mit der Landesbank Hessen-Thüringen (Helaba), der HSH Nordbank und den Sparkassenverbänden in Baden-Württemberg und Bayern haben wir Zugang zum dichten Filialnetz der Sparkassen-Finanzgruppe. Durch unsere Zusammenarbeit mit Securon haben wir uns zudem das enorme Kundenpotenzial der Volks- und Raiffeisenbanken erschlossen. Zusammengenommen kontrollieren Sparkassen und Genossenschaftsbanken in Deutschland einen Großteil des Privatkundengeschäftes.

Auch Versicherungsunternehmen erkennen mehr und mehr die Vorteile des Zweitmarktes. Zu den schon per Ende 2006 bestehenden Pilotprojekten mit zehn Versicherern sind in diesem Jahr bislang zwei weitere dazu gekommen. Im Rahmen der Projekte leiten die Versicherer stornowillige Kunden entweder zentral an uns weiter oder gestatten ihrem Vertrieb, direkt mit uns in Kontakt zu treten.

Mit unserem neuen Produkt, dem Policendarlehen, sind wir im November 2006 zunächst bei Endkunden gestartet. Seit Februar 2007 ist auch unser Vermittlernetzwerk in den Vertrieb eingebunden. Im dritten Quartal vermittelten wir Policendarlehen mit einem Volumen von 19,1 Millionen Euro, ein deutlicher Anstieg gegenüber den 7,2 Millionen Euro aus dem zweiten Quartal. In den ersten neun Monaten erzielten wir somit insgesamt 30,3 Millionen Euro.

Seit dem 1. August 2007 sind wir darüber hinaus in den Zweitmarkt für geschlossene Fonds eingestiegen. In der ersten Stufe übernehmen wir eine Vermittlerrolle und erhalten dafür Provisionen von unseren Partnern. Den Verkäufern bieten wir unter unserer neuen Marke cash.fonds einen garantierten Festpreis, der der höchsten Offerte unserer Partner entspricht. Gerade gestartet, sind im dritten Quartal noch keine signifikanten Erlöse erwirtschaftet worden.

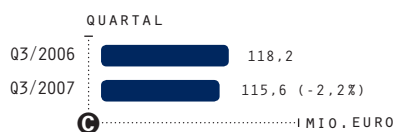
### **3. LEBENSVERSICHERUNGSVERKAUF UND -VERWALTUNG**

Wir kaufen alle Policen zunächst auf eigene Rechnung in unseren sogenannten Handelsbestand. Anschließend optimieren wir die Policen und verkaufen sie gebündelt an Investoren wie geschlossene Fonds weiter. Wir beliefern gegenwärtig Fonds von MPC Capital, König & Cie., Hannover Leasing und Real I.S., einer 100 %-Tochter der BayernLB. Im dritten Quartal wurden neue Lieferverträge für den Bayernfonds Best Life 3 von Real I.S. über 50 Millionen Euro und für den Life Invest Deutschland II von Hannover Leasing über 100 Millionen Euro abgeschlossen. Per Ende September 2007 lag der mit Verträgen hinterlegte Auftragsbestand an noch zu liefernden Zweitmarktpolicen bei 520 Millionen Euro.

Im dritten Quartal erzielten wir einen Umsatz aus dem Policenverkauf in Höhe von 115,6 Millionen Euro, der hinter unseren Erwartungen zurückgeblieben ist. Das entspricht einem leichten Rückgang um 2,2 % gegenüber dem Vorjahresquartal (3. Quartal 2006: 118,2 Millionen Euro). Ursächlich hierfür ist, dass es bei den Verkäufen an Fonds zu Verzögerungen kam (⊖).

**UMSÄTZE AUS POLICENVERKAUF**

**Policenverkäufe lagen im dritten Quartal leicht unter Vorjahresniveau: -2,2% auf 115,6 Millionen Euro.**



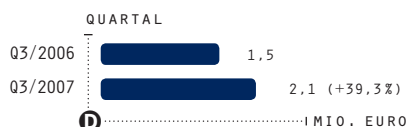
In den ersten neun Monaten summierte sich der Umsatz aus dem Policenverkauf auf 291,5 Millionen Euro. Das entspricht einem Minus von 2 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum, in dem wir Umsatzerlöse in Höhe von 297,3 Millionen Euro aus dem Weiterverkauf erzielten.

Nach dem Verkauf verwalten wir die Policen im Auftrag der Fonds bis zu ihrem Ablauf. Im Gegenzug erhalten wir eine Verwaltungsvergütung, die sogenannten Servicing-Fees. Da die Fonds in der Regel eine Laufzeit von 15 Jahren haben, sind die Servicing-Fees für uns eine gut planbare und kapitalmarktunabhängige Erlösquelle. Die Servicing-Fees weisen ein hohes Wachstum auf, weil sich der Wert der verwalteten Policen durch die jährliche Verzinsung der Policen und die weiteren Prämienzahlungen stetig erhöht.

Zum 30. September 2007 verwalteten wir Policen im Wert von 2.185,8 Millionen Euro. Das entspricht einem Zuwachs um 47 % gegenüber dem Stichtag des Vorjahres (30. September 2006: 1.487 Millionen Euro). Davon entfielen 495,2 Millionen Euro auf unseren Handelsbestand und 1.690,6 Millionen Euro auf die Policenverwaltung für Dritte. Grundsätzlich streben wir an, dass der Handelsbestand in etwa der Hälfte des geplanten jährlichen Ankaufsvolumens entspricht.

Für die Verwaltung der 1.690,6 Millionen Euro an Policen, die sich im Besitz der Fonds befinden, erzielten wir im dritten Quartal Servicing-Fees von 2,1 Millionen Euro – ein Plus von 39,3 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum, in dem wir 1,5 Millionen Euro an Fees einnahmen (⊕).

#### UMSÄTZE AUS POLICENVERWALTUNG (SERVICING)



Umsätze aus Servicing erneut mit starken Zuwächsen: +39,3% auf 2,1 Millionen Euro.

In den ersten neun Monaten erzielten wir damit einen Umsatz in Höhe von 5,6 Millionen Euro aus der Policenverwaltung. Das sind 45,5% mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres (Januar bis September 2006: 3,9 Millionen Euro).

Zum 30. September hatten die Servicing-Fees, die uns aus dem gegenwärtigen Policenbestand für Dritte in Zukunft zufließen werden, einen Barwert von 42,1 Millionen Euro. Davon stammten 3,8 Millionen aus Policenverkäufen aus dem dritten Quartal.

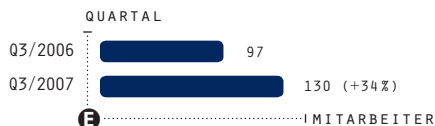
#### 4. MITARBEITER

Im dritten Quartal beschäftigten wir durchschnittlich 130 Mitarbeiter. Das sind 34% mehr als im Vorjahreszeitraum, in dem das cash.life-Team durchschnittlich 97 Mitarbeiter zählte (E). Der Anstieg hat zwei Gründe: Zum einen hat sich der Konsolidierungskreis geändert. Im dritten Quartal 2006 waren folgende Firmen noch nicht in unserem Konzernabschluss enthalten:

- cash.life FINANCIAL SERVICES GmbH
- cash.life Treuhand GmbH

Darüber hinaus haben wir aufgrund unserer positiven Geschäftsentwicklung neue Mitarbeiter eingestellt, um das gestiegene Ankaufs- und Umsatzvolumen bewältigen zu können.

#### ANZAHL DER MITARBEITER IM CASH.LIFE-KONZERN



Im dritten Quartal beschäftigten wir durchschnittlich 130 Mitarbeiter. Der vergrößerte Konsolidierungskreis und unser starkes Wachstum sind für den Anstieg verantwortlich.

In den Abteilungen, die den An- und Verkauf von Policen abwickeln, verläuft die Beschäftigung von Mitarbeitern auch künftig nahezu proportional zum Ankaufsvolumen. In den administrativen Bereichen und in der Policenverwaltung bleibt das Wachstum dagegen stark unterproportional.

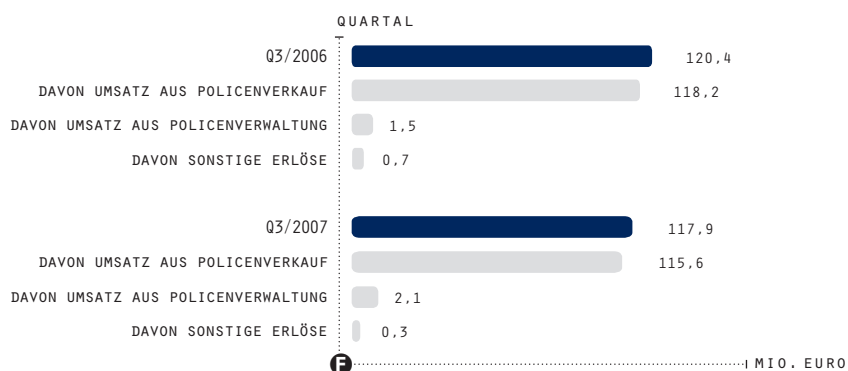
## 5. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse des cash.life-Konzerns setzen sich aus drei Positionen zusammen: den Erlösen für den Weiterverkauf von Policen an Fonds, den Erlösen aus der Policenverwaltung und den sonstigen Erlösen. Letztere umfassen Provisionen für die Weitervermittlung von Policen an Dritte durch unsere Tochtergesellschaften Barwert GmbH und cash.life international GmbH, Provisionen für die Vermittlung von Policendarlehen durch die cash.life FINANCIAL SERVICES GmbH sowie Provisionen für die Vermittlung von Anteilen an geschlossenen Fonds. Die beiden letztgenannten spielten für die Erlöse im dritten Quartal noch eine untergeordnete Rolle.

Der Umsatz belief sich im dritten Quartal auf 117,9 Millionen Euro, ein leichtes Minus von 2 % gegenüber dem Vorjahresquartal (3. Quartal 2006: 120,4 Millionen Euro). Im Neunmonatszeitraum summierten sich die Umsatzerlöse auf 298,6 Millionen Euro und lagen damit nahezu auf Vorjahresniveau (-1,2 %) (9).

### UMSATZERLÖSE IM CASH.LIFE-KONZERN

**Kräftiger Anstieg der Umsätze aus der Policenverwaltung, Policenverkauf dagegen leicht rückläufig.**



Der Umsatz setzte sich wie folgt zusammen:

- > Die Umsatzerlöse aus dem Policenverkauf betragen im dritten Quartal 115,6 Millionen Euro, ein leichtes Minus von 2,2 % (3. Quartal 2006: 118,2 Millionen Euro).
- > Die Umsatzerlöse aus der Policenverwaltung lagen im dritten Quartal bei 2,1 Millionen Euro, ein Anstieg um 39,3 % gegenüber dem Vorjahresquartal (3. Quartal 2006: 1,5 Millionen Euro).
- > Die sonstigen Erlöse beliefen sich auf 0,3 Millionen Euro, ein Minus von 52,2 % gegenüber dem Vorjahresquartal (3. Quartal 2006: 0,7 Millionen Euro).

## 6. EBIT

Unser Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT) belief sich im dritten Quartal 2007 auf 2,4 Millionen Euro nach ebenfalls 2,4 Millionen Euro im Vorjahresquartal. Wichtige Determinanten für das operative Ergebnis waren:

- › Die Umsätze lagen leicht unter Vorjahresniveau, allerdings konnte der Erlösanteil des margenstärkeren Servicing-Geschäftes merklich zulegen.
- › Die Marge aus dem Weiterverkauf von Policen stand infolge gestiegener durchschnittlicher Ankaufspreise sowie geringerer durchschnittlicher Verkaufspreise wegen der vergleichsweise kurzen Duration der veräußerten Policen weiter unter Druck.
- › Aufgrund des höheren Handelsbestandes schlugen die Wertsteigerungen der Policen stärker zu Buche.
- › Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahresquartal um 0,6 Millionen Euro auf 4,9 Millionen Euro gestiegen. Ursächlich hierfür sind in erster Linie höhere Marketingausgaben im Zusammenhang mit der Ausstrahlung unseres TV-Spots.
- › Der Personalaufwand hat erneut deutlich zugelegt, da sich der Konsolidierungskreis vergrößert hat und der Zuwachs im Ankaufsvolumen Neueinstellungen erforderlich machte.

## 7. FINANZERGEBNIS

Unser Finanzergebnis belief sich im dritten Quartal auf -9,4 Millionen Euro nach -4,2 Millionen Euro im Vorjahresquartal. Finanzaufwendungen entstehen uns im Wesentlichen für die Refinanzierung des Handelsbestandes. Aufgrund unseres größeren Handelsbestandes und gestiegener Kapitalmarktzinsen erhöhte sich unser Zinsaufwand auf 4,8 Millionen Euro.

Bestandteil des Finanzergebnisses sind auch die Wertveränderungen unserer Derivate. Da wir die Derivate nach IFRS zu Marktwerten bilanzieren, hängt ihr Wertansatz vom Zinsniveau ab. Im dritten Quartal dieses Jahres resultierte aus den Derivaten daher ein Finanzaufwand von 4,8 Millionen Euro. Im Vorjahresquartal verloren sie lediglich um 1,6 Millionen Euro an Wert.

Unsere Derivate halten wir ausschließlich zur Absicherung unseres Handelsbestandes gegen Zinsrisiken. Da wir Policen jederzeit zu ihrem Rückkaufswert stornieren können, refinanzieren wir uns kurzfristig. Andernfalls bestünde das Risiko, dass wir Kredite in Anspruch nehmen, die aufgrund eines gesunkenen Handelsbestandes gar nicht erforderlich wären. Außerdem liegen kurzfristige Zinsen in der Regel niedriger

als langfristige, so dass wir aus unserem Handelsbestand eine höhere Zinsmarge realisieren können. In Zeiten mit steigenden Zinsen würde sich unsere Marge verringern. Um dies zu verhindern, haben wir uns im Juli 2005 mit Derivaten gegen steigende Zinsen abgesichert. Diese sogenannten CAPs sorgen dafür, dass unser Zinsaufwand nicht über eine festgelegte Obergrenze steigen kann. Unsere Zinsabsicherung aus 2005 haben wir im ersten Quartal 2007 zu günstigen Konditionen bis zum Jahr 2014 verlängert. Da wir eine Absicherung bis einschließlich 2012 als ausreichend erachten, haben wir einen Teil der erzielten Marktwertgewinne im dritten Quartal durch eine entsprechende Verkürzung der Laufzeit realisiert.

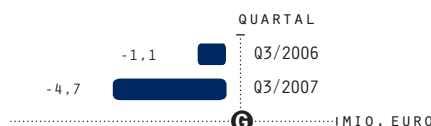
### 8. ÜBERSCHUSS

Der Konzern-Überschuss (⊖) nach IFRS belief sich im dritten Quartal 2007 auf -4,7 Millionen Euro nach -1,1 Millionen Euro im Vorjahresquartal. Er wurde – ausgehend von einem im Vorjahresvergleich nahezu unveränderten EBIT – beeinflusst durch

- > deutliche Verringerung des Marktwertes unserer Derivate als Folge der Zinsentwicklung
- > gestiegene Zinsaufwendungen für die Finanzierung unseres Handelsbestandes aufgrund des höheren Zinsniveaus sowie des höheren durchschnittlichen Handelsbestandes

#### KONZERN-ÜBERSCHUSS

Der Konzern-Überschuss wurde insbesondere durch das Finanzergebnis belastet und belief sich im dritten Quartal auf -4,7 Millionen Euro.



### 9. VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Wir verfügen über „Net Cash“: Unsere kurzfristigen Vermögenswerte überstiegen zum 30. September 2007 unsere kurzfristigen Verbindlichkeiten um 63,9 Millionen Euro. Insgesamt hat sich unsere Bilanzsumme im zurückliegenden Quartal vor allem wegen des gestiegenen Handelsbestandes auf 564,5 Millionen Euro erhöht (31. Dezember 2006: 341,7 Millionen Euro).

### **Aktiva**

Die langfristigen Vermögenswerte haben sich im dritten Quartal 2007 verringert. Sie beliefen sich zum 30. September 2007 auf 24,4 Millionen Euro nach 37,8 Millionen Euro zum 30. Juni 2007. Wesentliche Veränderungen ergaben sich in den Positionen „Aktivwert Derivate“ und „Aktive latente Steuern“. Sie sind im Wesentlichen auf das Absinken des langfristigen Kapitalmarktzinsniveaus zurückzuführen, das zu einem deutlich geringeren Marktpreis der Derivate führte. Zudem haben wir die Laufzeit unseres Absicherungsprogramms von 2014 auf 2012 verkürzt, so dass ein Teil der Derivate veräußert wurde.

Die kurzfristigen Vermögenswerte haben stark zugenommen: von 318,7 Millionen Euro per 31. Dezember 2006 auf 540,2 Millionen Euro per 30. September 2007. Grund ist unser gestiegener Handelsbestand. Er ist gewachsen, weil wir mehr Policen angekauft haben, als wir weiterveräußert haben. Zum 30. September 2007 belief sich unser Handelsbestand auf 495,2 Millionen Euro – ausgewiesen in der Position „Forderungen aus Versicherungsverträgen“. Bei den „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ handelt es sich um ausstehende Kaufpreise für Policen, die wir an Fonds verkauft haben, für die uns diese aber noch den Kaufpreis schulden.

### **Passiva**

Zum 30. September 2007 betrug unser Eigenkapital 45,4 Millionen Euro. Die Veränderung gegenüber dem 31. Dezember 2006 von -5,6 Millionen Euro ergibt sich aus der Summe aus realisiertem Neunmonatsverlust von 1,3 Millionen Euro und der Dividendenzahlung in Höhe von 4,3 Millionen Euro.

Die langfristigen Verbindlichkeiten haben sich seit Jahresanfang nur geringfügig erhöht: von 42,6 Millionen Euro per 31. Dezember 2006 auf 42,8 Millionen Euro per 30. September 2007.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten haben sich erhöht. Sie beliefen sich zum 30. September 2007 auf 476,3 Millionen Euro nach 248,1 Millionen Euro zum 31. Dezember 2006. Hauptgrund sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die wegen des größeren Handelsbestandes gestiegen sind: von 174,4 Millionen Euro zum 31. Dezember 2006 auf 311,5 Millionen Euro zum 30. September 2007.

Die Verbindlichkeiten aus dem Ankauf von Lebensversicherungsverträgen sind merklich auf 159,8 Millionen Euro (31. Dezember 2006: 65,9 Millionen Euro) gestiegen. Dabei handelt es sich um Versicherungsverträge, die wir zwar schon angekauft haben, für die der Kaufpreis aber noch nicht ausgezahlt ist. Sie hängen mit der Höhe des An-

kaufsvolumens zusammen: Je höher das Ankaufsvolumen, desto größer ist auch das Volumen an Kaufpreisen, das über den Berichtsstichtag hinaus zur Zahlung ansteht.

#### 10. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Berichterstattung erfolgt nach Geschäftssegmenten. Das Segment An-, Verkauf und Verwaltung von Assets beinhaltet das Kerngeschäft der cash.life AG. Im Segment Vermittlungs- und sonstiges Provisionsgeschäft sind die im Aufbau befindlichen Geschäftsfelder Policendarlehen, Zweitmarkt für geschlossene Fonds und Zeitwertkonten sowie die Vermittlung sonstiger Produkte erfasst. Im Segment Sonstiges sind übrige, nicht zu den vorstehend genannten Segmenten gehörige Geschäftsvorgänge sowie Overhead-Kosten enthalten.

Im Segment An-, Verkauf und Verwaltung von Assets wurden im dritten Quartal Umsätze in Höhe von 117,6 Millionen Euro erzielt. Die Erlöse aus dem Policenverkauf beliefen sich auf 115,6 Millionen Euro, das Servicing steuerte 2,1 Millionen Euro bei. Angesichts eines EBIT von 5,3 Millionen Euro lag die operative Marge bei 4,5%. Bezogen auf die ersten neun Monate standen Umsätze von 297,1 Millionen Euro und ein EBIT von 13,6 Millionen Euro (Marge: 4,6%) zu Buche.

Die Umsätze des Segmentes Vermittlungs- und sonstiges Provisionsgeschäft in Höhe von 0,3 Millionen Euro stammten im dritten Quartal vorwiegend von unserer Tochter Barwert. Die Erlöse der noch sehr jungen Geschäftsfelder Policendarlehen, Vermittlung von Anteilen an geschlossenen Fonds und Zeitwertkonten spielten eine untergeordnete Rolle. Die für diese neuen Bereiche anfallenden Anlaufkosten sorgten dafür, dass das EBIT mit -1,0 Millionen Euro negativ ausfiel. In den ersten neun Monaten wurden Umsätze von 1,3 Millionen Euro und ein EBIT von -2,1 Millionen Euro erwirtschaftet.

Das Segment Sonstiges beinhaltet in erster Linie Overhead-Kosten. Externe Umsätze wurden im dritten Quartal in Höhe von 0,1 Millionen Euro erzielt.

Gegenüber der erstmaligen Berichterstattung zum 1. Halbjahr wurde die Darstellung der cash.life AG in den jeweiligen Segmenten nochmals überarbeitet. Änderungen ergeben sich im Wesentlichen hinsichtlich des Ausweises von konzerninternen Erträgen und von Provisionsaufwendungen, sowie in geringem Maße bei der Zuordnung von Abschreibungen. Nach der Korrektur erzielte im ersten Halbjahr das Segment An-, Verkauf und Verwaltung von Assets einen Gewinn von 8,4 Millionen Euro, das Segment Vermittlungs- und Provisionsgeschäft einen Verlust von 1,1 Millionen Euro und das Segment Sonstiges einen Verlust von 3,8 Millionen Euro. Im zweiten Quartal weist das Segment An-, Verkauf und Verwaltung von Assets einen Gewinn von 5,4 Millionen Euro, das Segment Vermittlungs- und Provisionsgeschäft einen

Verlust von 0,5 Millionen Euro und das Segment Sonstiges einen Verlust von 1,4 Millionen Euro aus.

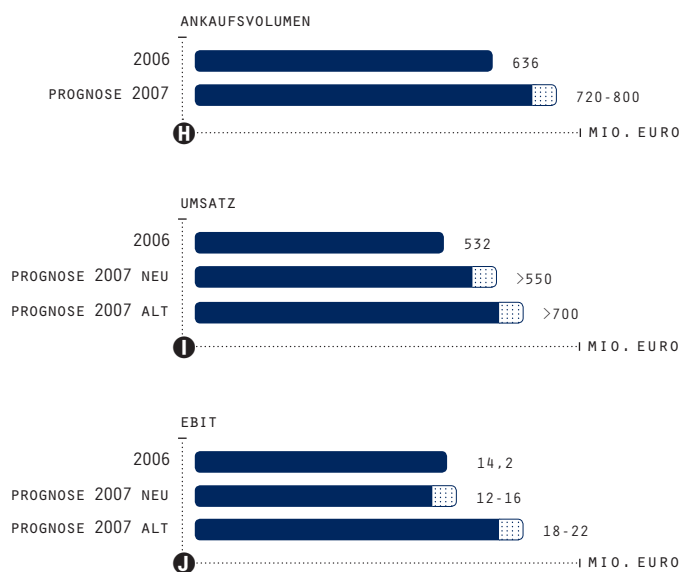
## 11. BEDEUTENDE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag haben wir am 22. Oktober bekannt gegeben, dass der Vorsitzende des Vorstandes, Herr Dr. Stefan Kleine-Depenbrock, zum Ende des Jahres aus seinem Amt ausscheiden wird. Sein Nachfolger wird Frank Alexander de Boer.

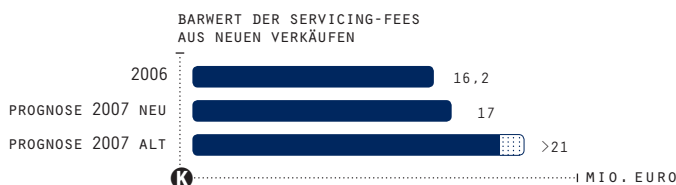
## 12. PROGNOSEBERICHT

Für das Gesamtjahr 2007 haben wir die Prognose, die wir mit Vorlage unserer vorläufigen Zahlen für das Geschäftsjahr 2006 im Januar veröffentlicht haben, gesenkt. Die Erlösprognose mussten wir von mehr als 700 Millionen Euro auf über 550 Millionen Euro zurücknehmen, da sich ein Teil der geplanten Policenverkäufe voraussichtlich in das nächste Jahr verschieben wird. Der Auftragsbestand in Höhe von 520 Millionen Euro per 30. September bleibt davon unberührt. Aus den Weiterverkäufen des Gesamtjahres erwarten wir barwertige Servicing-Fees in Höhe von rund 17 Millionen Euro, die dem Unternehmen in den kommenden Jahren zufließen werden. Die EBIT-Prognose reduziert sich von bisher 18-22 Millionen Euro auf 12-16 Millionen Euro. Neben den erwarteten Verzögerungen beim Policenverkauf sind für diese Anpassung auch gestiegene Preise im Policenankauf sowie geringere Ergebnisbeiträge aus den neuen Geschäftsfeldern verantwortlich. Das Jahresziel für das Ankaufsvolumen bleibt unverändert bei 720 bis 800 Millionen Euro. Auch die Prognose für die operativen Kosten wird mit 29 bis 31 Millionen Euro bestätigt. (H, I, J).

### PROGNOSE FÜR 2007



Verschiebungen beim Policenverkauf, gestiegene Ankaufspreise und geringere Ergebnisbeiträge der neuen Geschäftsfelder führten zu einer Senkung der Ziele für 2007.



Die Ausstrahlung der zweiten Staffel unserer Werbekampagne erfolgte im dritten Quartal. Für das Gesamtjahr veranschlagen wir ein Marketing-Budget von etwas mehr als 4 Millionen Euro. Damit bleibt es im Vergleich zum Vorjahr konstant, verteilt sich aber auf ein größeres Ankaufsvolumen.

Wir werden unser Geschäft in Österreich kontinuierlich ausbauen, schließen mittelfristig auch die Erweiterung unserer Geschäftsfelder hier nicht aus. In unserem Kernmarkt Deutschland steht der weitere Ausbau der Dienstleistungen (Policendarlehen, Vermittlung von Anteilen an geschlossenen Fonds) im Vordergrund – die cash.life ist hier mit einem Vertriebsnetz mit 16.000 Vermittlern und wichtigen Kooperationen in den Bereichen Banken und Sparkassen, Finanzvertriebe und Versicherungen optimal positioniert. Diese Dienstleistungen liegen im Bereich unserer Kernkompetenzen in der Schaffung von Liquidität und dem Management von Assets und entsprechenden Kapitalmarktprodukten. Schwerpunkt ist auch die Nutzung der heutigen zahlreichen Kundenanfragen rund um das Thema „Liquidität“ und „Vorsorge“.

Seit November 2006 vermitteln wir Policendarlehen an die Deutsche Kreditbank AG (DKB), eine 100%-Tochtergesellschaft der Bayerischen Landesbank, mit der wir im Rahmen eines Joint Ventures zusammenarbeiten. Damit sind wir in der Lage, auch jenen Kunden Liquidität zu bieten, deren Policen unsere Ankaufskriterien nicht erfüllen. Wir erhalten über die gesamte Darlehenslaufzeit eine jährliche Vergütung. Von diesem Produkt erwarten wir uns mittelfristig ein ähnliches Volumen wie aus dem Policenankauf. Schon in diesem Jahr wollen wir Darlehen mit einem signifikanten Volumen vermitteln. Das ursprünglich ausgegebene Ziel von 100 Millionen Euro mussten wir mittlerweile auf 40 bis 60 Millionen Euro in 2007 senken, da das durchschnittliche Darlehensvolumen bislang hinter unseren anfänglichen Erwartungen zurückgeblieben ist. Mit der Entwicklung der Stückzahlen sind wir zufrieden.

Im August 2007 sind wir in den Zweitmarkt für geschlossene Fonds eingetreten, auf dem 2006 ein Volumen von 0,6 Milliarden Euro gehandelt wurde. Aufgrund unserer Erfahrung bei der Entwicklung von Zweitmärkten und unseres starken Vertriebsnetzes gehen wir davon aus, dass wir sehr schnell einen signifikanten Marktanteil erobern werden. Das mittelfristige Marktpotenzial in diesem jungen Markt taxieren wir auf rund zwei Milliarden Euro pro Jahr.

### 13. RISIKOBERICHT

Für eine umfassende Darstellung des Risiko- und Chancenmanagementsystems sowie der Einzelrisiken verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen in unserem Geschäftsbericht 2006. Im Folgenden wird lediglich auf Veränderungen eingegangen, die sich im ersten Halbjahr 2007 ergeben haben.

#### UMFELD- UND BRANCHENRISIKEN

##### *Rückgang der Nachfrage geschlossener Fonds nach Policen*

*Risiko: mittel*

Die starke Nachfrage geschlossener Fonds nach Policen ist ungebrochen. Im Berichtszeitraum konnten wir mit Real I.S. Gesellschaft für Immobilien Assetmanagement einen weiteren Abnehmer für unsere Lebensversicherungen gewinnen. Daneben beliefern wir aktuell Fonds von MPC Capital, König & Cie. und Hannover Leasing. Die Vorarbeiten für die Verbriefung von Lebensversicherungen in Form von „Asset Backed Securities“ sind abgeschlossen. Vor dem Hintergrund des aktuell wenig attraktiven Marktumfeldes haben wir dieses Projekt allerdings zurückgestellt. Trotz der hohen Nachfrage geschlossener Fonds sowie grundsätzlich anderer Absatzmöglichkeiten über alternative Kapitalmarktprodukte besteht die Gefahr einer Renditeverschlechterung für gegenwärtige und künftige Abnehmer, wenn deren Fremdfinanzierungskosten kurzfristig schneller steigen als die Renditen der Lebensversicherungen. Dieses Risiko wird im Rahmen der strategischen Steuerung durch folgende strukturelle Maßnahmen begrenzt:

- › Produktdiversifikation
- › Optimierung der Erlösstruktur
- › Flexible Kostenstruktur
- › Verbesserung der Refinanzierungsstruktur

##### *Anstieg des allgemeinen Zinsniveaus*

*Risiko: mittel*

Um unseren Zinsgewinn aus dem Handelsbestand abzusichern, haben wir für ein Volumen von 400 Millionen Euro Zinnsicherungsgeschäfte mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2012 abgeschlossen. Auf den Seiten 41 und 42 sind die Derivate, die wir zum Bilanzstichtag hielten, im Einzelnen aufgeführt.

*Erhöhung der Rückkaufswerte von Lebensversicherungen im Spätstorno**Risiko: gering*

Am 5. Juli 2007 wurde das neue Versicherungsvertragsgesetz verabschiedet. Es wird zum 1. Januar 2008 in Kraft treten und sieht für Neuverträge ab diesem Stichtag steigende Rückkaufswerte im Frühstorno vor. Im Gegenzug dürften zur Gegenfinanzierung die Rückkaufswerte im Spätstorno gesenkt werden. Aufgrund der künftig vorgeschriebenen Beteiligung der Versicherungsnehmer an den stillen Reserven werden die jährlichen Überschüsse voraussichtlich zugunsten des Schlussüberschusses reduziert. Diese beiden erwarteten Effekte wirken sich positiv auf unser Geschäft aus. Allerdings werden die Rückkaufswerte aufgrund der Beteiligung an den stillen Reserven über die gesamte Laufzeit tendenziell ansteigen. Die Gesamtauswirkungen des Gesetzes lassen sich gegenwärtig daher nicht abschließend beurteilen. Signifikant negative Auswirkungen auf den Zweitmarkt für Lebensversicherungen erwarten wir jedoch nicht.

## UNTERNEHMENSSTRATEGISCHE RISIKEN

Dass die cash.life AG im ersten Halbjahr 2007 noch weitgehend als Ein-Produkt-Unternehmen auf dem Zweitmarkt für Lebensversicherungen tätig war, verstehen wir als unternehmensstrategisches Risiko. Verschlechtert sich das Marktumfeld, so besteht die Gefahr, dass sich dies deutlich und nachhaltig auf das Ergebnis der Gesellschaft auswirkt, weil keine Kompensationsmöglichkeiten aus anderen Geschäftsfeldern bestehen. Der Vorstand begrenzt dieses strukturelle Risiko unter anderem durch eine Produktdiversifikation: Nach der Einführung des Policendarlehens zum 1. November 2006 sind wir seit dem 1. August 2007 in den Zweitmarkt für geschlossene Fonds eingestiegen.

## LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

*Abhängigkeit von Investoren**Risiko: mittel*

Wir verwalten Fonds von MPC Capital AG, König & Cie., Hannover Leasing und künftig auch von Real I.S. Rund 85 % des prospektierten Gesamtinvestitionsvolumens von rund 2,5 Milliarden Euro entfallen auf Fonds der MPC Capital AG.

Zur Risikodiversifikation entwickeln wir auch weitere Absatzkanäle. Dabei richten wir uns in erster Linie an institutionelle Anleger, die nicht in Konkurrenz zum Vertrieb geschlossener Fonds stehen. Mit unserem offenen Fonds „cash.life Premium Policies SICAV“ nach Luxemburger Recht sowie den Absatzkanälen der Barwert GmbH verfügen wir bereits über Alternativen. Weitere sind in Vorbereitung.

## FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

### *Liquiditätsrisiken und Risiko aus Zahlungstromschwankungen*

*Risiko: gering*

Da die Zahlungsströme aus Lebensversicherungen zumindest für den Zwölf-Monats-Zeitraum, über den ein Versicherer seine Überschüsse im Voraus deklariert, genau vorhersehbar sind, bewerten wir Liquiditätsrisiken und das Risiko aus Zahlungstromschwankungen als gering.

Der Ankauf und die Prämienzahlung von Lebensversicherungspolice n wird dadurch sichergestellt, dass beides ausschließlich mit Krediten finanziert wird. Zwar sind unsere aktuellen Kreditlinien in Höhe von 441,4 Millionen Euro zu einem großen Teil in Anspruch genommen, werden aber mit den zunehmenden Verkäufen im vierten Quartal wieder zurückgeführt. Zudem wird an einer flexibleren und kostengünstigeren Refinanzierungsstruktur gearbeitet.

### *Risiko einer Verschlechterung der Refinanzierungskonditionen*

*Risiko: gering*

Unsere Kreditlinien sind mit Lebensversicherungspolice n besichert, deren Rückkaufswerte von den Versicherern garantiert werden. Aufgrund dieser erstklassigen Besicherung erwarten wir auch in einer Phase mit steigenden Risikoprämien keine Verschlechterung unserer Refinanzierungskonditionen.

## SONSTIGE RISIKEN

### *Rechtliche und steuerliche Risiken*

*Risiko: mittel*

Am 24. Mai 2007 wurde das Unternehmenssteuergesetz 2008 verabschiedet, das überraschend auch eine Abgeltungssteuer auf einen Teil der Altverträge, die vor dem 1. Januar 2005 abgeschlossen wurden, vorsieht. Die Abgeltungssteuer, die die Kapitalertragsteuer ab 1. Januar 2009 ersetzen soll, kommt für den Zweitmarkt zeitverzögert zum Tragen und hat nach unserer heutigen Einschätzung keine Auswirkungen auf die Preispolitik. Die Profitabilität und das Geschäftsmodell der cash.life AG werden dadurch voraussichtlich nicht beeinträchtigt.

Im Zusammenhang mit dem Unternehmenssteuergesetz 2008 besteht auf Konzern-ebene die Gefahr, dass der positive Effekt eines niedrigeren Steuersatzes durch die beschränkte Abzugsfähigkeit der Sollzinsen (Zinsschranke) überkompensiert wird.

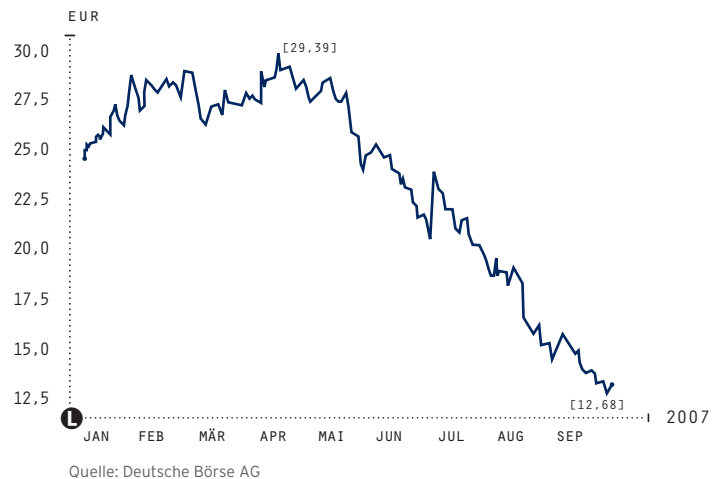
## Die cash.life-Aktie

### AKTIENKURSENTWICKLUNG: - 47,3% IN DEN ERSTEN NEUN MONATEN

Unser Aktienkurs stand in den ersten neun Monaten unter Druck und büßte gegenüber dem Schlusskurs des Vorjahres 47,3% ein. Insbesondere im dritten Quartal gab die Notierung deutlich nach: In diesem Zeitraum verlor sie 44,6% und fiel von 23,80 Euro am 30. Juni auf 13,18 Euro am 28. September, dem letzten Handelstag im dritten Quartal. Der Höchstkurs lag in diesem Zeitraum bei 22,88 Euro am 2. Juli, der Tiefstkurs bei 12,68 Euro am 26. September (●).

### KURSENTWICKLUNG DER CASH.LIFE-AKTIE JANUAR BIS SEPTEMBER 2007

In den ersten neun Monaten sank unser Aktienkurs um 47,3% und lag Ende September bei 13,18 Euro.



### ERGEBNIS JE AKTIE

Im dritten Quartal 2007 belief sich der Gewinn je Aktie auf -0,55 Euro, nachdem im Vorjahresquartal -0,13 Euro zu Buche standen. Damit haben wir in den ersten neun Monaten einen Verlust von 0,15 Euro pro Aktie erwirtschaftet, während im vergleichbaren Vorjahreszeitraum ein Gewinn je Aktie von 0,61 Euro erzielt wurde.

### HANDELSVOLUMEN

Im dritten Quartal lag das Handelsvolumen durchweg über dem langfristigen Durchschnitt. Am stärksten wurde die Aktie mit im Schnitt 55.148 Stücken pro Tag im August umgeschlagen. Aber auch in den Monaten Juli mit durchschnittlich 46.599 Stücken und September mit durchschnittlich 48.758 Stücken lag der Börsenhandel der Aktie auf vergleichsweise hohem Niveau.

## AKTIONÄRSSTRUKTUR

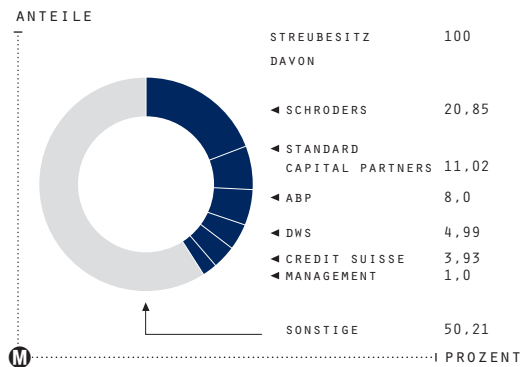
100% der cash.life-Aktien befinden sich im Streubesitz. Sie werden weit überwiegend von institutionellen Investoren gehalten. Der Großteil unserer Aktien liegt im Ausland.

Ein Investor hat uns mitgeteilt, dass er zwischen 20% und 25% unserer Aktien hält. Jeweils ein weiterer Aktionär hält zwischen 10% und 15% bzw. zwischen 5% und 10% der Stimmrechte. Zwei Anteilseigner liegen mit ihren Beteiligungen zwischen 3% und 5%. Der cash.life-Vorstand ist mit rund 1% am Unternehmen beteiligt.

Im dritten Quartal 2007 gab es folgende Veränderungen im Aktionärskreis:

- › Am 16. August 2007 hat uns die Credit Suisse Group, Zürich/Schweiz, mitgeteilt, dass sie ihren Anteil an cash.life am 10. August 2007 auf 3,04% erhöht und am 13. August 2007 auf 2,81% reduziert hat.
- › Am 23. August 2007 hat uns die Credit Suisse Equity Fund Management Company, Luxemburg/Luxemburg, mitgeteilt, dass sie ihren Anteil an cash.life auf 3,93% erhöht hat.
- › Am 30. August 2007 hat uns die Deutsche Bank, Frankfurt, mitgeteilt, dass ihre Tochtergesellschaft DWS Investment GmbH, Frankfurt, ihren Anteil an cash.life auf 4,99% verringert hat (zuvor gemeldet: 5,47%). (M)

### AKTIONÄRSSTRUKTUR DER CASH.LIFE AG ZUM 30. SEPTEMBER 2007



**Sämtliche cash.life-Aktien befinden sich im Streubesitz. Fünf Großaktionäre halten zusammen 48,8% am Unternehmen. Das cash.life-Management ist mit rund 1% beteiligt.**

**INVESTOR RELATIONS**

Im dritten Quartal führten wir persönliche Einzel- oder Gruppengespräche mit rund 21 Investoren. Darüber hinaus standen wir unseren Investoren auch in individuellen Telefonkonferenzen Rede und Antwort.

Auf folgenden Investorenveranstaltungen waren wir vertreten:

| <b>Datum</b>       | <b>Veranstaltung</b>                                      | <b>Ort</b>  |
|--------------------|---|-------------|
| 18. September 2007 | Keefe, Bruyette & Woods<br>European Financials Conference | London (UK) |
| 27. September 2007 | Unicredit German Investment<br>Conference                 | München (D) |

**RESEARCH**

Im dritten Quartal wurde cash.life von dreizehn Banken analysiert. Zum Stichtag 30. September 2007 lauteten die Empfehlungen der Analysten wie folgt:

| <b>Bank</b>               | <b>Empfehlung</b> | <b>Kursziel</b> |
|---------------------------|-------------------|-----------------|
| BayernLB                  | Halten            | 31,80 Euro      |
| Berenberg Bank            | Buy               | 26,00 Euro      |
| Cheuvreux                 | Underperform      | 22,00 Euro      |
| Citigroup                 | Buy               | 31,00 Euro      |
| Commerzbank               | Buy               | 41,00 Euro      |
| Deutsche Bank             | Buy               | 32,00 Euro      |
| Dresdner Kleinwort        | Hold              | 19,20 Euro      |
| DZ-Bank                   | Verkaufen         | 13,00 Euro      |
| HSBC Trinkaus & Burkhardt | Neutral           | 16,40 Euro      |
| Keefe Bruyette & Woods    | Outperform        | 25,00 Euro      |
| Merck Finck               | Buy               | 31,00 Euro      |
| Unicredit                 | Buy               | 27,00 Euro      |
| WestLB                    | Buy               | 33,00 Euro      |

**DESIGNATED SPONSORING**

Die cash.life AG wird von drei Designated Sponsors betreut:

- › BayernLB, München
- › Berenberg Bank, Hamburg
- › DZ-Bank, Frankfurt

## AD-HOC-MITTEILUNGEN

Im dritten Quartal 2007 veröffentlichten wir zwei Ad-hoc-Mitteilungen, die auf unserer Internetseite abrufbar sind:

| Datum           | Anlass   |
|-----------------|--|
| 8. August 2007  | cash.life AG veröffentlicht finale Q2-Zahlen – Operativer Gewinn um 181 % auf 3,5 Millionen Euro gesteigert, Hannover Leasing ordert Policen über weitere 100 Millionen Euro |
| 27. August 2007 | Vertriebsvorstand wendet sich neuen Aufgaben zu  |

## DIRECTORS' DEALINGS-MELDUNGEN

Für das dritte Quartal 2007 liegen keine Directors' Dealings-Meldungen vor.

## GRUNDDATEN ZUR AKTIE

| Ticker                             | SGS.ETR   |
|------------------------------------|---|
| WKN                                | 500 910   |
| ISIN                               | DE 000 500 9104   |
| Typ                                | Stückaktien   |
| Rechnerischer Wert                 | 1,00 Euro   |
| Gezeichnetes Kapital               | 8.579.900,00 Euro                                       |
| Börsenplätze                       |   |
| Geregelter Markt / Prime Standard: | Berlin-Bremen<br>Frankfurt am Main<br>Hannover<br>XETRA |
| Freiverkehr:                       | Düsseldorf<br>Hamburg<br>München<br>Stuttgart           |
| Indezugehörigkeit                  | SDAX  |
| Performance                        |   |
| Kurs zum 2.7.2007                  | 22,88 Euro (XETRA)                                      |
| Kurs zum 28.9.2007                 | 13,18 Euro (XETRA)                                      |
| Höchstkurs 3. Quartal 2007         | 22,88 Euro (2.7.2007)                                   |
| Tiefstkurs 3. Quartal 2007         | 12,68 Euro (26.9.2007)                                  |
| Marktkapitalisierung               | 113,1 Millionen Euro (28.9.2007)                        |
| Handelsvolumen                     | 866.036,00 Euro<br>(Tagesdurchschnitt 3. Quartal 2007)  |

< 25 >

## *Corporate Governance*

Die cash.life AG orientiert sich am Deutschen Corporate Governance Kodex. Vorstand und Aufsichtsrat der cash.life AG erklären jährlich, inwieweit das Unternehmen den Vorgaben des Kodex entspricht. Diese sogenannte Entsprechenserklärung veröffentlichen wir auf unserer Internetseite [www.cashlife.de/IR](http://www.cashlife.de/IR) unter der Rubrik Corporate Governance.

Darin dokumentieren und begründen wir Abweichungen vom Kodex. Die aktuelle Entsprechenserklärung datiert vom 21. September 2007. Sie ersetzt die Erklärung vom 21. September 2006.

Abweichungen von den Empfehlungen des Kodex bestehen noch in den Ziffern 2.3.1, 3.8, 5.3.3, 5.4.7 und 7.1.2.

## KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG NACH IFRS

|   | Erläuterungen<br>laufende Nr. | Quartalsbericht                 | Quartalsbericht                 | Kum. Zeitraum                   | Kum. Zeitraum                   |
|---|-------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|
|   |                               | <b>1.7.2007 -<br/>30.9.2007</b> | <b>1.7.2006 -<br/>30.9.2006</b> | <b>1.1.2007 -<br/>30.9.2007</b> | <b>1.1.2006 -<br/>30.9.2006</b> |
|   |                               | TEUR                            | TEUR                            | TEUR                            | TEUR                            |
| Umsatzerlöse  |                               | 117.939                         | 120.354                         | 298.565                         | 302.324                         |
| Wertsteigerungen Versicherungsverträge                            |                               | 9.277                           | 5.325                           | 24.955                          | 17.033                          |
| Abgang verkaufte Versicherungsverträge                            |                               | -113.340                        | -113.913                        | -284.815                        | -285.664                        |
| Versicherungsprämien  |                               | -4.333                          | -3.167                          | -11.178                         | -8.104                          |
| <b>Rohergebnis</b>  | <b>1.</b>                     | <b>9.543</b>                    | <b>8.599</b>                    | <b>27.527</b>                   | <b>25.589</b>                   |
| Personalaufwand   | 2.                            | -2.032                          | -1.653                          | -6.587                          | -4.133                          |
| Abschreibungen auf immaterielle<br>Vermögenswerte und Sachanlagen |                               | -278                            | -226                            | -837                            | -607                            |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen                                | 3.                            | -4.861                          | -4.305                          | -14.229                         | -11.820                         |
| <b>Betriebsergebnis</b>   |                               | <b>2.372</b>                    | <b>2.415</b>                    | <b>5.874</b>                    | <b>9.029</b>                    |
| Finanzerträge   |                               | -4.498                          | -1.174                          | 10.624                          | 13.870                          |
| Finanzaufwendungen  |                               | -4.860                          | -3.033                          | -17.446                         | -19.086                         |
| <b>Finanzergebnis</b>   | <b>4.</b>                     | <b>-9.358</b>                   | <b>-4.207</b>                   | <b>-6.822</b>                   | <b>-5.216</b>                   |
| <b>Ergebnis vor Steuern</b>                                       |                               | <b>-6.986</b>                   | <b>-1.792</b>                   | <b>-948</b>                     | <b>3.813</b>                    |
| Ertragsteuern   | 5.                            | 2.239                           | 702                             | -341                            | 1.309                           |
| <b>Überschuss</b>   |                               | <b>-4.747</b>                   | <b>-1.090</b>                   | <b>-1.289</b>                   | <b>5.122</b>                    |
| Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert)                           | 6.                            | -0,55                           | -0,13                           | -0,15                           | 0,61                            |
| Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert)                             | 6.                            | -0,55                           | -0,13                           | -0,15                           | 0,61                            |
| Durchschnittliche im Umlauf<br>befindliche Aktien (unverwässert)  |                               | 8.579.900                       | 8.579.900                       | 8.579.900                       | 8.344.783                       |
| Durchschnittliche im Umlauf<br>befindliche Aktien (verwässert)    |                               | 8.579.900                       | 8.579.900                       | 8.579.900                       | 8.344.783                       |

**KONZERN-BILANZ NACH IRFS**

|   | Erläuterungen<br>laufende Nr. | <b>30.9.2007</b> | <b>31.12.2006</b> |
|---|-------------------------------|------------------|-------------------|
|   |                               | TEUR             | TEUR              |
| <b>Aktiva</b>                                     |                               |                  |                   |
| <b>Langfristige Vermögenswerte</b>                |                               |                  |                   |
| Immaterielle Vermögenswerte                       | 1.                            | 5.184            | 5.433             |
| Sachanlagen                                       | 2.                            | 2.843            | 2.885             |
| Finanzanlagen                                     | 3.                            | 1.283            | 1.334             |
| Aktivwert Derivate                                | 15.                           | 6.675            | 5.583             |
| Aktive latente Steuern                            | 4.                            | 5.962            | 5.320             |
| Langfristige Forderungen                          | 5.                            | 2.419            | 2.419             |
|   |                               | <i>24.366</i>    | <i>22.974</i>     |
| <b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>                |                               |                  |                   |
| Forderungen und sonstige Vermögenswerte           |                               |                  |                   |
| 1. Forderungen aus Versicherungsverträgen         | 6.                            | 495.161          | 286.276           |
| 2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen     | 7.                            | 18.936           | 16.378            |
| 3. Steuererstattungsansprüche                     | 8.                            | 13.133           | 11.620            |
| 4. Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte | 9.                            | 4.714            | 3.182             |
| Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten      |                               | 8.243            | 1.284             |
|   |                               | <i>540.187</i>   | <i>318.740</i>    |
| <b>Bilanzsumme</b>                                |                               | <b>564.553</b>   | <b>341.714</b>    |

|  | Erläuterungen<br>laufende Nr. | 30.9.2007<br>TEUR | 31.12.2006<br>TEUR |
|--|-------------------------------|-------------------|--------------------|
| <b>Passiva</b>   |                               |                   |                    |
| <b>Eigenkapital</b>  |                               |                   |                    |
| Gezeichnetes Kapital   | 10.                           | 8.580             | 8.580              |
| Kapitalrücklage  | 10.                           | 24.908            | 24.908             |
| Gewinnrücklagen einschließlich Ergebnisvortrag                 |                               | 13.239            | 10.629             |
| Überschuss   |                               | -1.289            | 6.900              |
|  |                               | <i>45.438</i>     | <i>51.017</i>      |
| <b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>                          |                               |                   |                    |
| 1. Passive latente Steuern                                     | 4.                            | 2.414             | 1.899              |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten                |                               | 40.000            | 40.000             |
| 3. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten                     | 11., 15.                      | 433               | 682                |
|  |                               | <i>42.847</i>     | <i>42.581</i>      |
| <b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>                          |                               |                   |                    |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten                |                               | 311.457           | 174.377            |
| 2. Verbindlichkeiten aus dem Ankauf von Versicherungsverträgen |                               | 159.760           | 65.858             |
| 3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen            |                               | 651               | 1.157              |
| 4. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten                     | 12.                           | 2.375             | 4.417              |
| 5. Kurzfristige Rückstellungen                                 | 13.                           | 2.025             | 2.307              |
|  |                               | <i>476.268</i>    | <i>248.116</i>     |
| <b>Bilanzsumme</b>   |                               | <b>564.553</b>    | <b>341.714</b>     |

## KONZERN-EIGENKAPITALENTWICKLUNG NACH IFRS

|                                    | Bezahltes Kapital    |                 | Erwirtschaftetes Eigenkapital |                 |               | Gesamt        |
|------------------------------------|----------------------|-----------------|-------------------------------|-----------------|---------------|---------------|
|                                    | Gezeichnetes Kapital | Kapitalrücklage | Gewinnrücklagen               | Ergebnisvortrag | Ergebnis      |               |
|                                    | TEUR                 | TEUR            | TEUR                          | TEUR            | TEUR          |               |
| <b>Stand zum 1.1.2006</b>          | <b>7.800</b>         | <b>0</b>        | <b>10.629</b>                 | <b>0</b>        | <b>0</b>      | <b>18.429</b> |
| Barkapitalerhöhung                 | 780                  | 25.347          |                               |                 |               | 26.127        |
| Transaktionskosten                 |                      |                 |                               |                 |               |               |
| Kapitalerhöhung                    |                      | -673            |                               |                 |               | -673          |
| Latente Steuern Transaktionskosten |                      |                 |                               |                 |               | 234           |
| Ergebnis Methodenänderung          |                      | 234             |                               |                 | 648           | 648           |
| Überschuss                         |                      |                 |                               |                 | 4.474         | 4.474         |
| <b>Stand zum 30.9.2006</b>         | <b>8.580</b>         | <b>24.908</b>   | <b>10.629</b>                 | <b>0</b>        | <b>5.122</b>  | <b>49.239</b> |
| <b>Stand zum 1.1.2007</b>          | <b>8.580</b>         | <b>24.908</b>   | <b>10.629</b>                 | <b>6.900</b>    | <b>0</b>      | <b>51.017</b> |
| Dividende                          |                      |                 |                               | -4.290          |               | -4.290        |
| Überschuss                         |                      |                 |                               |                 | -1.289        | -1.289        |
| <b>Stand zum 30.9.2007</b>         | <b>8.580</b>         | <b>24.908</b>   | <b>10.629</b>                 | <b>2.610</b>    | <b>-1.289</b> | <b>45.438</b> |

**KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG NACH IFRS**

|   | Erläuterungen<br>laufende Nr. | 1.1.2007-<br>30.9.2007 | 1.1.2006 -<br>30.9.2006 |
|---|-------------------------------|------------------------|-------------------------|
|   |                               | TEUR                   | TEUR                    |
| Überschuss  |                               | -1.289                 | 5.122                   |
| + / - Abschreibungen / Zuschreibungen auf Werte des Anlagevermögens   |                               | 837                    | 607                     |
| + / - Abnahme / Zunahme Aktivwert Derivate  |                               | -4.692                 | -1.612                  |
| + / - Zunahme / Abnahme der Sonstigen Rückstellungen  |                               | 45                     | 377                     |
| + / - Zunahme / Abnahme der Steuerrückstellungen  |                               | -327                   | 0                       |
| + / - Latente Steueraufwendungen / -erträge   |                               | -126                   | -1.317                  |
| + / - Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge  |                               | 6                      | -995                    |
| - / + Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Werten des Anlagevermögens  |                               | 0                      | 0                       |
| - / + Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind |                               | -214.488               | -20.578                 |
| + / - Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind       |                               | 228.185                | 25.962                  |
| <b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>  | <b>1.</b>                     | <b>8.151</b>           | <b>7.566</b>            |
| + Einzahlungen aus Abgängen von Werten des Sachanlagevermögens  |                               | 0                      | 9                       |
| - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen  |                               | -435                   | -551                    |
| + Einzahlungen aus Abgängen von Werten des immateriellen Anlagevermögens  |                               | 0                      | 0                       |
| - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen   |                               | -112                   | -177                    |
| - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen  |                               | -3                     | -1.250                  |
| - / + Einzahlungen / Auszahlungen aus Erweiterung des Konsolidierungskreises  |                               | 48                     | -180                    |
| + Einzahlungen aus Abgang Derivate  |                               | 3.600                  | 0                       |
| - Auszahlung Erwerb Derivate  |                               | 0                      | 0                       |
| <b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>   | <b>2.</b>                     | <b>3.098</b>           | <b>-2.149</b>           |
| + Einzahlungen aus Kapitalzuführungen   |                               | 0                      | 25.454                  |
| - Auszahlungen an Unternehmenseigner  |                               | -4.290                 | 0                       |
| - Tilgung Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten  |                               | 0                      | -25.454                 |
| <b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>  | <b>3.</b>                     | <b>-4.290</b>          | <b>0</b>                |
| Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds<br>(Summe der Cashflows aus den drei Tätigkeitsbereichen)  |                               | 6.959                  | 5.417                   |
| + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode   |                               | 1.284                  | 1.058                   |
| <b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>  | <b>4.</b>                     | <b>8.243</b>           | <b>6.475</b>            |
| Zusätzliche Angaben:  |                               |                        |                         |
| gezahlte Zinsen   |                               | 13.395                 | 8.684                   |
| erhaltene Zinsen  |                               | 1.200                  | 1.339                   |
| gezahlte Steuern  |                               | 4.993                  | 11.919                  |
| erhaltene Steuern   |                               | 2.929                  | 4.105                   |

**KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG**

| Segmente                               | An-, Verkauf und<br>Verwaltung von<br>Assets | Vermittlungs-<br>und sonstiges<br>Provisionsgeschäft | Sonstiges                      | Überleitung                    | Konzern                         |
|--|--|--|--------------------------------|--------------------------------|---------------------------------|
| Berichtszeitraum                       | <b>1.7.2007-<br/>30.9.2007</b>               | <b>1.7.2007-<br/>30.9.2007</b>                       | <b>1.7.2007-<br/>30.9.2007</b> | <b>1.7.2007-<br/>30.9.2007</b> | <b>1.7.2007 -<br/>30.9.2007</b> |
|  | TEUR   | TEUR   | TEUR                           | TEUR                           | TEUR                            |
| Umsatzerlöse                           | 120.305                                      | 436  | 154                            | -2.956                         | 117.939                         |
| Umsatzerlöse extern                    | 117.613                                      | 261  | 63                             |                                |                                 |
| Umsatzerlöse intern                    | 2.692  | 175  | 90                             |                                |                                 |
| Wertsteigerungen Versicherungsverträge | 9.277  | 0  | 0                              |                                | 9.277                           |
| Abgang verkaufte Versicherungsverträge | -113.340                                     | 0  | 0                              |                                | -113.340                        |
| Versicherungsprämien                   | -4.333                                       | 0  | 0                              |                                | -4.333                          |
| Übrige Segementaufwendungen            | -6.639                                       | -1.425   | -2.063                         | 2.956                          | -7.171                          |
| <b>Segmentergebnis (EBIT)</b>          | <b>5.269</b>                                 | <b>-989</b>  | <b>-1.909</b>                  | <b>0</b>                       | <b>2.372</b>                    |
| Segmente                               | An-, Verkauf und<br>Verwaltung von<br>Assets | Vermittlungs-<br>und sonstiges<br>Provisionsgeschäft | Sonstiges                      | Überleitung                    | Konzern                         |
| Berichtszeitraum                       | <b>1.1.2007-<br/>30.9.2007</b>               | <b>1.1.2007-<br/>30.9.2007</b>                       | <b>1.1.2007-<br/>30.9.2007</b> | <b>1.1.2007-<br/>30.9.2007</b> | <b>1.1.2007 -<br/>30.9.2007</b> |
|  | TEUR   | TEUR   | TEUR                           | TEUR                           | TEUR                            |
| Umsatzerlöse                           | 306.971                                      | 1.746  | 400                            | -10.550                        | 298.565                         |
| Umsatzerlöse extern                    | 297.137                                      | 1.255  | 174                            |                                |                                 |
| Umsatzerlöse intern                    | 9.834  | 491  | 226                            |                                |                                 |
| Wertsteigerungen Versicherungsverträge | 24.955                                       | 0  | 0                              |                                | 24.955                          |
| Abgang verkaufte Versicherungsverträge | -284.815                                     | 0  | 0                              |                                | -284.815                        |
| Versicherungsprämien                   | -11.178                                      | 0  | 0                              |                                | -11.178                         |
| Übrige Segementaufwendungen            | -22.297                                      | -3.799   | -6.101                         | 10.545                         | -21.653                         |
| <b>Segmentergebnis (EBIT)</b>          | <b>13.635</b>                                | <b>-2.053</b>  | <b>-5.702</b>                  | <b>-5</b>                      | <b>5.874</b>                    |

## *Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze*

In den Konzernabschluss einbezogen werden die Muttergesellschaft cash.life AG, Pullach, und die Tochtergesellschaften Barwert Europäische Versicherungsvermittlungs GmbH, Großhansdorf, cash.life Vertriebsgesellschaft mbH, Pullach, cash.life international Vertriebsgesellschaft mbH, Wien, Zeitwertkonten Verwaltungs GmbH, Pullach, cash.life Vorsorge GmbH & Co. KG., Pullach, sowie ab dem 1. Januar 2007 cash.life FINANCIAL SERVICES GmbH, Pullach, und cash.life Treuhand Zeitwertkonten- und Pensionssicherung GmbH, Pullach. Die Kapitalkonsolidierung zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung erfolgte jeweils nach der Erwerbsmethode. Dabei wurde der bei der cash.life AG zu Anschaffungskosten aktivierte Beteiligungsansatz mit dem Eigenkapital der jeweiligen Tochtergesellschaft verrechnet. Der aus der Konsolidierung entstandene aktive Unterschiedsbetrag wurde als Geschäfts- oder Firmenwert unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Der Unterschiedsbetrag zwischen Nettovermögen und Kaufpreis wurde bei der Zeitwertkonten Verwaltungs GmbH, der cash.life FINANCIAL SERVICES GmbH und der cash.life Treuhand Zeitwertkonten- und Pensionssicherung GmbH als Aufwand verrechnet. Dieser Aufwand beträgt insgesamt TEUR 17, davon TEUR 5 im ersten Halbjahr 2007.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet, eventuelle Zwischengewinne und -verluste werden eliminiert. Konzerninterne Erträge werden mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet. Auf eventuelle temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die notwendigen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bewertet und grundsätzlich planmäßig über die Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Ein Goodwill wird zu Anschaffungskosten angesetzt und mindestens einmal jährlich gemäß IAS 36 auf Wertminderungen geprüft.

Sachanlagen, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind zu Anschaffungskosten, vermindert um kumulierte lineare, planmäßige Abschreibungen, bewertet. Im Zugangsjahr wird das Sachanlagevermögen pro rata temporis abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten 410 Euro nicht übersteigen, werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Die alternativ zulässige Neubewertungsmethode wird nicht angewendet.

Anteile an verbundenen Unternehmen, die nicht konsolidiert sind, werden mit ihren Anschaffungskosten unter den Finanzanlagen bilanziert.

Bei Sachanlagen, Finanzanlagen und langfristigen Vermögenswerten (einschließlich des aktivierten Geschäfts- oder Firmenwertes) ist deren Werthaltigkeit gemäß IAS 36 zu überprüfen. Im Berichtszeitraum wurden keine Wertminderungen vorgenommen.

Die Leasinggegenstände werden beim Leasinggeber (operating lease) angesetzt. Dieser trägt die wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Leasinggegenstand verbunden sind. Folglich werden die Leasingraten bei der cash.life AG aufwandswirksam erfasst.

Die langfristigen Forderungen, d. h. Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr, sind mit einem der Laufzeit angemessenem Zins von 4,5 % jährlich auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die Bewertung der zu Handelszwecken gehaltenen Forderungen aus Versicherungsverträgen erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert. Aus der Bewertung resultierende Gewinne bzw. Verluste werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die cash.life AG hat im Ergebnis der Prüfung (Stichprobenprüfung) des Konzernabschlusses nebst zugehörigem Lagebericht zum 31. Dezember 2005 durch die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR) ihre Methode zur Bewertung der bilanzierten Forderungen aus Versicherungsverträgen geändert. Während bisher die aktualisierten Rückkaufswerte als Fair Value gemäß IAS 39 angesetzt wurden, wird ab dem Konzernabschluss 2006 sowie retrospektiv für die Vorjahresangaben unter Berücksichtigung des IAS 39 AG 76A dem Wert der Vermögensgegenstände auf dem Zweitmarkt Rechnung getragen. Basis ist somit der ursprünglich gezahlte Kaufpreis unter Berücksichtigung von Änderungen bei Marktdaten, insbesondere Zinsen, sowie des unternehmensinternen Ratings der Versicherungsunternehmen, der Laufzeit der Versicherungsverträge und der Entwicklung der Rückkaufswerte. Es wird zudem davon ausgegangen, dass sich der Wert insgesamt im Zeitablauf dem Rückkaufswert annähert. Die Vergleichsangaben des dritten Quartals 2006 und der ersten neun Monate des Jahres 2006 sind entsprechend angepasst.

Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert angesetzt. Bestehen an der Einbringlichkeit Zweifel, werden die Forderungen mit dem niedrigeren realisierbaren Betrag angesetzt.

beinhalten den Erstattungsanspruch gegen die zuständige Finanzverwaltung. Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind zum Nominalwert angesetzt.

Die langfristigen Verbindlichkeiten werden mit dem abgezinsten Betrag der künftigen Auszahlung bemessen. Die Abzinsung der darin enthaltenen Verbindlichkeiten gegenüber Vermittlern erfolgt mit einem jährlichen Zinssatz von 5,5 %.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Dieser Wert entspricht dem Rückzahlungsbetrag. Verzinsliche Bankdarlehen sind zum erhaltenen Auszahlungsbetrag passiviert. Finanzierungskosten werden nach dem Prinzip der Periodenabgrenzung bilanziert.

Die Rückstellungen werden mit dem bestmöglichen Schätzwert (best estimate) bewertet und berücksichtigen sämtliche am Stichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe und Fälligkeit unsicher sind. Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zugrunde liegt. Die Rückstellungen werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Erstattungsansprüchen saldiert.

Durch seine Aktivitäten ist der Konzern Zinsrisiken ausgesetzt. Zur Absicherung zukünftiger Cashflows werden Zins-CAPs und ein Zins-SWAP abgeschlossen, die in jedem Einzelfall vom Vorstand zu genehmigen sind. Derivative Finanzinstrumente werden nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt. Die Derivate unterliegen nicht den Kriterien des Hedge Accounting und werden erfolgswirksam zum Fair Value bewertet. Die Derivate werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und auf der Grundlage der Bewertung der Vertragsbanken, basierend auf der erwarteten Zinsentwicklung, ausgewiesen. Die Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes dieser derivativen Finanzinstrumente werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie entstehen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Aufwendungen für Ertragsteuern umfassen neben den tatsächlich zu entrichtenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag die latenten Steuern.

Latente Steuern werden für temporäre Differenzen zwischen Buch- und Steuerwert sowie für steuerliche Verlustvorträge angesetzt, sofern deren Nutzung in Folgeperioden wahrscheinlich ist. Für die Berechnung der latenten Steuern wird ein zukünftig erwarteter Steuersatz von rund 30 % herangezogen. Aufgrund der Zustimmung des Bundesrates zum Unternehmenssteuergesetz 2008 wurde erstmals zum 30. Juni 2007 anstelle des bisher erwarteten Steuersatzes von 35 % ein zukünftig erwarteter Steuersatz von 30 % für Gewinnsteuern zugrunde gelegt.

# *Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung*

## **1. ROHERGEBNIS**

Die Umsatzerlöse beinhalten im Wesentlichen Erlöse aus Policenverwaltung sowie Erlöse aus Versicherungsverkäufen.

Die Erlöse aus Policenverwaltung betragen für das dritte Quartal 2007 TEUR 2.056 (Vorjahresperiode TEUR 1.476) und betreffen das Servicing für Policen, die an geschlossene Fonds veräußert wurden. In den ersten neun Monaten 2007 betragen die Erlöse aus Policenverwaltung TEUR 5.645. Das ist eine Steigerung gegenüber der gleichen Vorjahresperiode um TEUR 1.766. Die Erhöhung resultiert aus dem gestiegenen verwalteten Policenvolumen.

Erlöse aus Versicherungsverkäufen (Verkauf von Policen an geschlossene Fonds) wurden im dritten Quartal 2007 in Höhe von TEUR 115.558 (Vorjahresperiode TEUR 118.198) realisiert. Diesen Erlösen steht der Abgang verkaufter Versicherungsverträge von TEUR 113.340 (Vorjahrsperiode TEUR 113.913) gegenüber. In den ersten neun Monaten des Jahres 2007 wurden Erlöse aus Versicherungsverkäufen von TEUR 291.492 (Vorjahresperiode TEUR 297.307) erzielt, bei einem Abgang verkaufter Versicherungsverträge von TEUR 284.815 (Vorjahresperiode TEUR 285.664). Die retrospektive Anwendung der Methodenänderung bei der Bewertung der Forderungen aus Versicherungsverträgen erhöht den Abgang verkaufter Versicherungsverträge im dritten Quartal 2006 um TEUR 119 und für die ersten neun Monate 2006 um TEUR 356 gegenüber dem ursprünglichen Quartalsbericht für die ersten neun Monate 2006.

Die Wertsteigerungen der Versicherungsverträge von TEUR 9.277 (Vorjahresperiode TEUR 5.325) im dritten Quartal 2007 resultieren im Wesentlichen aus der Rendite des Portfolios und zum anderen aus den laufenden Prämienzahlungen in Höhe von TEUR 4.333 (Vorjahresperiode TEUR 3.167). Die Wertsteigerungen Versicherungsverträge betragen in den ersten neun Monaten 2007 TEUR 24.955 (Vorjahresperiode TEUR 17.033). Die retrospektive Anwendung der Methodenänderung bei der Bewertung der Forderungen aus Versicherungsverträgen erhöht die Wertsteigerung im dritten Quartal 2006 um TEUR 410 und für die ersten neun Monate 2006 um TEUR 1.351 gegenüber dem ursprünglichen Quartalsbericht für das dritte Quartal 2006.

## **2. PERSONALAUFWAND**

Im dritten Quartal 2007 ist der Personalaufwand im Vergleich zum dritten Quartal 2006 um TEUR 379 auf TEUR 2.032 gestiegen. Der Personalaufwand in den ersten neun Monaten 2007 beträgt TEUR 6.587 (Vorjahresperiode TEUR 4.133). Der Anstieg des Personalaufwandes ist im Wesentlichen begründet durch die höhere Anzahl der Mitarbeiter aufgrund von Personaleinstellungen sowie aufgrund des erweiterten Konsolidierungskreises gegenüber den vergleichbaren Perioden des Vorjahres.

| Durchschnitt  | 1.7.2007-<br>30.9.2007 | 1.7.2006-<br>30.9.2006 | Veränderung |
|---------------|------------------------|------------------------|-------------|
| Arbeitnehmer  | 129                    | 96                     | 33          |
| Auszubildende | 1                      | 1                      | 0           |
| <b>Gesamt</b> | <b>130</b>             | <b>97</b>              | <b>33</b>   |

### 3. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die Position sonstige betriebliche Aufwendungen beinhaltet im Wesentlichen Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten, Maklerprovisionen, Werbung und Public Relations, Treuhandgebühren, Miete Geschäftsräume sowie Reisekosten. Der Anstieg im dritten Quartal 2007 um TEUR 556 auf TEUR 4.861 gegenüber der gleichen Vorjahresperiode betrifft im Wesentlichen höhere Aufwendungen für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit. In den ersten neun Monaten des Jahres 2007 sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um TEUR 2.409 auf TEUR 14.229 gestiegen. Dieser Anstieg betrifft im Wesentlichen Maklerprovisionen (TEUR 356), Werbung und Öffentlichkeitsarbeit (TEUR 1.070), Reise-, Büro- und Hauskosten (TEUR 320) sowie die Einbeziehung konsolidierter Unternehmen (TEUR 650).

### 4. FINANZERGEBNIS

Die Finanzerträge des dritten Quartals 2007 in Höhe von TEUR -4.498 setzen sich zusammen aus den Verkaufserlösen von Derivaten mit TEUR 3.600, der Wertänderung und dem Buchwertabgang Derivate mit TEUR -8.398 sowie Zinsen und ähnlichen Erträgen mit TEUR 300. In den Finanzaufwendungen im dritten Quartal 2007 in Höhe von TEUR 4.860 sind Zinsen und ähnliche Aufwendungen für den Handelsbestand mit TEUR 4.757 sowie Aufwendungen aus Zinssicherungsgeschäften mit TEUR 103 ausgewiesen.

Die Finanzerträge in Höhe von TEUR 10.624 und Finanzaufwendungen von TEUR 17.446 der ersten neun Monate 2007 sind ebenso wie die Finanzerträge von TEUR 13.870 und Finanzaufwendungen von TEUR 19.086 der gleichen Periode des Vorjahres durch mehrere Wertpapier-Leihgeschäfte geprägt, die mit einem deutschen Kreditinstitut realisiert wurden. Im Rahmen dieser Leihgeschäfte wurden Aktien inländischer Emittenten für einen bestimmten Zeitraum an die cash.life AG übertragen. In diesem Zeitraum haben wir weitgehend steuerfreie Dividendenerträge vereinbart, die wir in der Position Finanzerträge ausweisen.

**5. ERTRAGSTEUERN**

Der für das dritte Quartal 2007 ausgewiesene Ertrag aus Ertragsteuern von TEUR 2.239 setzt sich zusammen aus Steuern vom Einkommen und Ertrag mit TEUR -98 sowie latenten Steuern in Höhe von TEUR 2.337. Der latente Steuerertrag von TEUR 2.337 setzt sich zusammen aus latentem Steuerertrag infolge temporärer Unterschiede in Höhe von TEUR 2.740 sowie latentem Steueraufwand in Höhe von TEUR 403 aus der Verminderung des latenten Steueranspruches aus steuerlichen Verlustvorträgen. Zum 30. Juni 2007 wurde anstelle des bisher erwarteten Steuersatzes von 35 % ein zukünftig erwarteter Steuersatz von 30 % für Gewinnsteuern zugrunde gelegt. Daraus ergab sich zum 30. Juni 2007 eine Verminderung des latenten Steueranspruches von ca. 1 Millionen Euro.

**6. ERGEBNIS JE AKTIE**

Der Verlust im dritten Quartal 2007 von TEUR 4.747 wurde auf die Anzahl ausstehender Aktien in Höhe von 8.579.900 bezogen. Daraus ergibt sich ein Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert) von -0,55 Euro, für den Zeitraum Januar bis September 2007 ein Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert) von -0,15 Euro.

# Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

## 1. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die immateriellen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 5.184 beinhalten den zu Anschaffungskosten angesetzten Goodwill in Höhe von insgesamt TEUR 4.324 und EDV-Software in Höhe von TEUR 860. Der aktivierte Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 4.324 setzt sich zusammen aus TEUR 2.623 Barwert Europäische Versicherungsvermittlungs GmbH, Großhansdorf, TEUR 1.008 cash.life Vertriebsgesellschaft mbH, Pullach, und TEUR 693 cash.life international Vertriebsgesellschaft mbH, Wien, Österreich. Die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal im Jahr einem Impairmenttest unterzogen. Ein Abwertungsbedarf besteht nicht.

## 2. SACHANLAGEN

Die Sachanlagen in Höhe von TEUR 2.843 betreffen im Wesentlichen Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Mietereinbauten am Standort Pullach.

## 3. FINANZANLAGEN

Der Ausweis in Höhe von TEUR 1.283 betrifft die zu Anschaffungskosten von TEUR 1.280 aktivierte Beteiligung an der cash.life Premium Policies SICAV, Luxemburg, sowie mit TEUR 3 die Beteiligung an der EGERIA Verwaltungsgesellschaft mbH, Pullach. Die cash.life Premium Policies SICAV ist wegen ihrer ruhenden Geschäftstätigkeit nicht im Konzernabschluss konsolidiert. Die EGERIA Verwaltungsgesellschaft mbH ist aufgrund der fehlenden Stimmrechtsmehrheit der cash.life AG nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

## 4. AKTIVE LATENTE STEUERN

Die cash.life AG bildet gemäß IAS 12 latente Steuern für Verlustvorträge sowie temporäre Ansatz- und Bewertungsdifferenzen zwischen IFRS und Steuerwerten. Die aktiven latenten Steuern von TEUR 5.962 entfallen in Höhe von TEUR 5.657 auf künftig zu erwartende Steuererminderungen aus der Anrechnung von steuerlichen Verlustvorträgen sowie in Höhe von TEUR 305 auf temporäre Differenzen zu steuerlichen Wertansätzen.

## 5. LANGFRISTIGE FORDERUNGEN

Der Ausweis betrifft unverzinsliche Provisionsforderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die Forderungen sind mit jährlich 4,5% zum Bilanzstichtag abgezinst.

## 6. FORDERUNGEN AUS VERSICHERUNGSVERTRÄGEN

Unter der Position Forderungen aus Versicherungsverträgen in Höhe von TEUR 495.161 ist der Handelsbestand, das heißt sämtliche im Bestand befindliche Lebensversicherungsverträge, ausgewiesen.

**7. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen Kaufpreisforderungen aus dem Verkauf gebrauchter Lebensversicherungen an geschlossene Fonds.

**8. STEUERERSTATTUNGSANSPRÜCHE**

Steuererstattungsansprüche resultieren aus anrechenbarer Kapitalertragsteuer inkl. Solidaritätszuschlag. Dabei handelt es sich um Steuereinbehalte auf Versicherungs- und Dividendenenerträge.

**9. ANDERE FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE**

Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen in Höhe von TEUR 3.880 die Abgrenzung vorausbezahlter Lebens- und Rentenversicherungsprämien.

**10. EIGENKAPITAL**

Die Gewinnrücklagen einschließlich Ergebnisvortrag sind gemindert um die Gewinnausschüttung an die Aktionäre in Höhe von TEUR 4.290 gemäß Gewinnverwendungsbeschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2007.

**11. LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN**

Die passiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 2.414 betreffen latente Verbindlichkeiten aus den Aktivwerten von Zinsbegrenzungsgeschäften. Diese Finanzinstrumente werden zu Zeitwerten gemäß IAS 39 bewertet und wurden im Berichtszeitraum dazu benutzt, Zinsschwankungen abzusichern. Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 40.000 betreffen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von voraussichtlich mehr als einem Jahr. In der Position sonstige langfristige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 433 sind Zahlungsverpflichtungen aus Zinsbegrenzungsgeschäften mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von TEUR 143 ausgewiesen.

Sicherheiten gegenüber Kreditinstituten wurden im Wesentlichen gewährt in Form der Abtretung aller Rechte und Ansprüche aus Lebens- und Rentenversicherungsverträgen. Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte und ähnliche Rechte gesichert sind, beläuft sich auf TEUR 308.775.

## **12. SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN**

Der Ausweis in Höhe von TEUR 2.375 betrifft im Wesentlichen Zinsabgrenzungen gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 1.490.

## **13. KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN**

Die kurzfristigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 2.025 beinhalten in Höhe von TEUR 333 Rückstellungen für Ertragsteuern. Für nachlaufende Rechnungen, Rechts- und Beratungskosten sowie Prüfungs- und Abschlusskosten wurden TEUR 956 zurückgestellt. Weiterhin wurden für Urlaub, Tantiemen und Boni TEUR 736 zurückgestellt.

## **14. EVENTUALSCHULDEN UND HAFTUNGSVERHÄLTNISSE**

Aus der Bilanz nicht ersichtliche sonstige finanzielle Verpflichtungen von Bedeutung bestehen aus Dauerschuldverhältnissen (Miet- und Leasingverträgen) mit einer jährlichen Belastung von rund TEUR 1.120.

Es bestehen betriebliche Direktversicherungen für Arbeitnehmer des cash.life-Konzerns. Allein das Versicherungsunternehmen ist aus dem Vertrag verpflichtet und der Arbeitnehmer berechtigt. Die Beiträge zu diesen Direktversicherungen werden im Personalaufwand erfasst. Eine finale Haftung des Arbeitgebers besteht nach § 1 Abs. 1 Satz 3 BetrAVG, also Einstandspflicht bei Insolvenz des Versicherers. Verfallbare Anwartschaften, die beim Ausscheiden des Arbeitnehmers an die cash.life fallen, bestehen nicht.

## **15. FINANZDERIVATE**

Die cash.life AG hat mehrere zinsbezogene Sicherungsgeschäfte (CAPs, SWAP mit Höchstsatz-Vereinbarung) abgeschlossen. Der beizulegende Zeitwert dieser derivativen Finanzinstrumente berechnet sich als Barwert des erwarteten Nutzens abzüglich der dafür zu leistenden Aufwendungen. Die beizulegenden Zeitwerte der zinsbezogenen Sicherungsgeschäfte sind durch Schreiben der jeweiligen Kreditinstitute belegt und betragen zum 30. September 2007 TEUR 6.289. Sie setzen sich aus dem Aktivwert der Derivate (6.675) abzüglich des Passivwertes der Derivate (386) zusammen. Im dritten Quartal 2007 wurde ein CAP der Baden-Württembergischen Bank veräußert sowie ein CAP der Bayerischen Hypo- und Vereinsbank AG und zwei CAPs der Commerzbank AG hinsichtlich der Konditionen angepasst.

Zum 30. September 2007 bestehen Vereinbarungen der cash.life AG mit folgenden Banken:

- › Baden-Württembergische Bank in Form einer Höchstsatz-Vereinbarung („Rate Cap Agreement“). Der Bezugsbetrag lautet auf TEUR 75.000. Die Gesamtprämie beläuft sich auf TEUR 207. Das Zinsbegrenzungsgeschäft endet zum 5. Juli 2009.
- › Deutsche Bank AG in der Form einer Höchstsatz-Vereinbarung („Rate Cap Agreement“). Der Bezugsbetrag lautet auf TEUR 75.000. Die Gesamtprämie beläuft sich auf TEUR 211. Das Zinsbegrenzungsgeschäft endet zum 9. Juli 2009.
- › Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG in Form einer Höchstsatz-Vereinbarung („Rate Cap Agreement“). Der Bezugsbetrag lautet auf TEUR 150.000. Die Gesamtprämie beläuft sich auf TEUR 701. Das Zinsbegrenzungsgeschäft endet zum 7. Juli 2010.
- › Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG in Form eines In-Arrear-Zinsswaps mit Höchstsatz-Vereinbarung. Der Bezugsbetrag lautet auf TEUR 150.000. Das Zinsbegrenzungsgeschäft endet zum 8. Juli 2009.
- › Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG in der Form einer Höchstsatz-Vereinbarung („Rate Cap Agreement“). Der Bezugsbetrag lautet auf TEUR 100.000. Die Gesamtprämie beläuft sich auf TEUR 3.262. Das Zinsbegrenzungsgeschäft endet zum 3. März 2014.
- › Dresdner Bank AG in Form einer Höchstsatz-Vereinbarung („Rate Cap Agreement“). Der Bezugsbetrag lautet auf TEUR 45.000. Die Gesamtprämie beläuft sich auf TEUR 135. Das Zinsbegrenzungsgeschäft endet zum 1. Dezember 2008.
- › Commerzbank AG in Form von zwei Höchstsatz-Vereinbarungen („Rate Cap Agreements“):
  1. Bezugsbetrag in Höhe von TEUR 150.000. Die Gesamtprämie beläuft sich auf TEUR 3.624. Das Zinsbegrenzungsgeschäft endet zum 30. April 2013.
  2. Bezugsbetrag in Höhe von TEUR 150.000. Die Gesamtprämie beläuft sich auf TEUR 3.716. Das Zinsbegrenzungsgeschäft endet zum 31. Juli 2012.

# *Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung*

## **1. CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT**

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in den ersten neun Monaten 2007 wurde nach der sogenannten indirekten Methode ausgehend vom Überschuss der Periode ermittelt und erhöhte sich gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres geringfügig um TEUR 585 auf TEUR 8.151.

## **2. CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT**

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug in den ersten drei Quartalen 2007 TEUR 3.098. In den ersten neun Monaten 2007 wurden Investitionen in Höhe von TEUR 550 getätigt. Im Wesentlichen handelt es sich um Investitionen in Sachanlagen. Aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises um die cash.life FINANCIAL SERVICES GmbH, Pullach, sowie die cash.life Treuhand Zeitwertkonten- und Pensionsversicherung GmbH, Pullach, sind dem Konzern Barmittel von TEUR 48 zugeflossen. Der Cashflow aus der Veräußerung von Derivaten im dritten Quartal 2007 beträgt TEUR 3.600. Ohne den Zahlungsmittelzufluss aus der Veräußerung der Derivate beträgt der Cashflow aus Investitionstätigkeit TEUR -502. Das ist gegenüber dem gleichen Zeitpunkt des Vorjahres ein Rückgang der Ausgaben um TEUR 1.647. Die Ausgaben der vergleichbaren Vorjahresperiode waren durch die Investition in das Finanzanlagevermögen in Höhe von TEUR 1.250 geprägt. Die Investitionen konnten aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert werden.

## **3. CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT**

Im dritten Quartal 2007 wurde gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2007 der Bilanzgewinn 2006 in Höhe von TEUR 4.290 an die Aktionäre ausgeschüttet. Ansonsten wurden in den ersten neun Monaten 2007 keine über die laufende Geschäftstätigkeit hinausgehenden Finanzierungsmaßnahmen realisiert.

## **4. FINANZMITTEL AM ENDE DER PERIODE**

Die insgesamt positive zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds in Höhe von TEUR 6.959 in den ersten neun Monaten 2007 resultiert aus dem Beitrag des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie aus der Veräußerung von Derivaten. Zum 30. September 2007 beträgt der Finanzmittelfonds TEUR 8.243. Der Finanzmittelfonds besteht aus Barmitteln und ohne Wertabschlag abrufbaren Sichteinlagen bei Banken. Es liegen keine Bestandteile des Finanzmittelfonds vor, über die die Konzerngesellschaften nicht frei verfügen können.

## *Erläuterungen zur Konzern-Segmentberichterstattung*

Die Berichterstattung erfolgt nach Geschäftssegmenten. Das Segment An-, Verkauf und Verwaltung von Assets beinhaltet das Kerngeschäft der Geschäftstätigkeit der cash.life AG. Im Segment Vermittlungs- und sonstiges Provisionsgeschäft sind die im Aufbau befindlichen Geschäftsfelder Zeitwertkonten, Policendarlehen und cash.fonds sowie die Vermittlung sonstiger Produkte erfasst. Im Segment Sonstiges sind übrige, nicht zu den vorstehend genannten Segmenten gehörige Geschäftsvorgänge sowie Overhead-Kosten erfasst. Im Segment Vermittlungs- und sonstiges Provisionsgeschäft wurde aufgrund der planmäßigen Anlaufkosten für das Zeitwertkontenmodell, die Vermittlung von Policendarlehen und den Einstieg in den Zweitmarkt für geschlossene Fonds ein negatives Segmentergebnis (EBIT) erzielt.

Gegenüber der erstmaligen Berichterstattung zum 1. Halbjahr wurde die Darstellung der cash.life AG in den jeweiligen Segmenten nochmals überarbeitet. Änderungen ergeben sich im Wesentlichen hinsichtlich des Ausweises von konzerninternen Erträgen und von Provisionsaufwendungen sowie in geringem Maße bei der Zuordnung der Abschreibung. Nach der Überarbeitung erzielte im 1. Halbjahr das Segment An-, Verkauf und Verwaltung von Assets einen Gewinn von TEUR 8.365, das Segment Vermittlungs- und Provisionsgeschäft einen Verlust von TEUR 1.064 und das Segment Sonstiges einen Verlust von TEUR 3.793. Im 2. Quartal weist das Segment An-, Verkauf und Verwaltung von Assets einen Gewinn von TEUR 5.351, das Segment Vermittlungs- und Provisionsgeschäft einen Verlust von TEUR 517 und das Segment Sonstiges einen Verlust von TEUR 1.361 aus.

## Sonstige Angaben

### ORGANE DER GESELLSCHAFT

#### *Vorstand*

Dr. Stefan Kleine-Depenbrock (Vorsitzender)

Bereich Investor Relations (IR), Public Relations (PR), Personal, Recht, Revision  
und Unternehmensentwicklung/Strategie

Weitere Mandate: Non-Executive Director Merrill Lynch Derivative Partner Holding Inc.

Klaus Leusmann

Bereich Allgemeine Verwaltung, Budgetplanung, Controlling, Geschäfts- und  
Zwischenberichte, Steuern und Treasury

Ulrich T. Grabowski (Amt als Vorstand am 27. August 2007 niedergelegt)

Bereich Informationstechnologie (IT), Marketing, Produktentwicklung,  
verbundene Unternehmen und Vertrieb

Weitere Mandate: Mitglied des Aufsichtsrates TA Triumph-Adler AG

#### *Aufsichtsrat*

Gerd A. Bühler (Vorsitzender), Rechtsanwalt, Steuerberater

Mitglied des Aufsichtsrates der IREKS GmbH, Kulmbach

Ralf Brammer (stellvertretender Vorsitzender ab 30. Juni 2007)

Mitglied des Vorstandes der AWD Holding AG, Hannover

Mitglied des Aufsichtsrates der tecis Asset Management Aktiengesellschaft, Hamburg

Mitglied des Aufsichtsrates der tecis Finanzdienstleistungen Aktiengesellschaft, Hamburg

Mitglied des Aufsichtsrates der tecis Holding Aktiengesellschaft, Hamburg

Hans-Gerd Füchtenkort

Mitglied des Vorstandes der Grohe AG, Rottach-Egern

Dr. Michael Kemmer

Mitglied des Vorstandes der BayernLB, München

Mitglied im Verwaltungsrat der Thiel Logistik AG, Grevenmacher/Luxemburg

Prof. Dr. Frank A. Schäfer, LL.M., Rechtsanwalt, Düsseldorf

Vorsitzender des Aufsichtsrates der VM Holding AG, Düsseldorf

Vorsitzender des Aufsichtsrates der envimedical AG, Düsseldorf

Vorsitzender des Aufsichtsrates der Weserbank AG, Frankfurt

Mitglied des Aufsichtsrates der Freese AG, Bremen

Dr. Claus-Michael Dill (ab 29. Juni 2007)  
 Vorsitzender des Vorstandes der Damp Holding AG, Berlin  
 Vorsitzender des Aufsichtsrates der TÜV Rheinland Holding AG, Köln  
 Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der Kölnische  
 Rückversicherungs-Gesellschaft AG, Köln  
 Mitglied des Aufsichtsrates der DBV Winterthur Krankenversicherung AG,  
 Wiesbaden  
 Mitglied des Beirates der Deutsche Bank AG, Berlin  
 Mitglied des Wirtschaftsbeirates der WestLB AG, Düsseldorf

Klaus Mutschler (stellvertretender Vorsitzender bis 29. Juni 2007)  
 Amt als Aufsichtsratsmitglied am 29. Juni 2007 niedergelegt

#### **WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG**

Nach dem Bilanzstichtag haben wir am 22. Oktober bekannt gegeben, dass der Vorsitzende des Vorstandes, Herr Dr. Stefan Kleine-Depenbrock, zum Ende des Jahres aus seinem Amt ausscheiden wird. Sein Nachfolger wird Frank Alexander de Boer.

#### **MITTEILUNG GEMÄSS § 37W ABS. 5 WERTPAPIERHANDELSGESETZ**

Die cash.life AG hat davon abgesehen, den Zwischenabschluss und den Zwischenlagebericht einer prüferischen Durchsicht oder einer Prüfung entsprechend § 317 des Handelsgesetzbuches zu unterziehen.

#### **VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER**

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

#### **ERKLÄRUNG NACH § 161 AKTG**

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären – entsprechend den Empfehlungen des Kodex – auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht.

## **ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN**

Dieser Konzern-Zwischenbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, welche die gegenwärtigen Ansichten des Managements der cash.life AG hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Zukunftsbezogene Aussagen basieren auf derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen und unterliegen Risiken sowie Unsicherheitsfaktoren. Sie können von den tatsächlichen zukünftigen Entwicklungen erheblich abweichen und unterliegen allgemeinen politischen, wirtschaftlichen, rechtlichen und steuerlichen Entwicklungen, Veränderungen, Risiken und Unsicherheiten.

Es ist weder beabsichtigt, noch übernimmt die cash.life AG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichtes anzupassen.

Pullach, den 31. Oktober 2007

*Dr. Stefan Kleine-Depenbrock*  
*Klaus Leusmann*

## *Finanzkalender*

21.-23.1.2008      Cheuvreux German Corporate Conference, Frankfurt

Terminänderungen vorbehalten.

cash.life

**INVESTOR RELATIONS-KONTAKT**

cash.life AG  
Florian Leinauer  
Zugspitzstr. 3  
82049 Pullach  
Deutschland

Tel.: 089.286 953-213  
Fax: 089.286 953-219  
E-Mail: [IR@cashlife.de](mailto:IR@cashlife.de)  
[www.cashlife.de](http://www.cashlife.de)